

Beschluss der FIBAA- Akkreditierungskommission für Programme



95. Sitzung am 19. Juni 2015

Erweiterung:

- **113. Sitzung am 22. November 2019, Projektnummer 19/058: Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um das didaktische CORE-Prinzip (s.a. Gutachten ab S. 44)**

Projektnummer: 14/095
Hochschule: SRH Hochschule
Studiengang: International Management (M.A.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß § 7 Abs. 2 i.V.m. § 10 Abs. 1 der besonderen Verfahrensbedingungen für die Vergabe des FIBAA-Qualitätssiegels für Programme vom 04.06.2014 für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 19. Juni 2015 bis Ende des Sommersemesters 2022

Gemäß § 8 der besonderen Verfahrensbedingungen für die Vergabe des FIBAA-Qualitätssiegels für Programme vom 04.06.2014 wird das FIBAA-Premium-Siegel verliehen.



Gutachten

Hochschule:

SRH Hochschule Berlin, Standort Berlin

Master-Studiengang:

International Management

Abschlussgrad:

Master of Arts (M.A.)

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges:

In dem englischsprachigen Master-Studiengang werden Kompetenzen in den Bereichen Unternehmensführung und Globales Management, Vertrags-, Risiko-, Innovations- und Projektmanagement vermittelt, um die Studierenden für verschiedene Positionen in nationalen und internationalen Unternehmen und Organisationen zu qualifizieren. In diesem Zusammenhang sollen die Studierenden zu analytischem und vernetztem Denken befähigt werden, um sich schnell systematisch und methodisch in neue, noch unbekannte Sachverhalte einarbeiten zu können. Ferner sollen sie im Hinblick auf ihre Persönlichkeitsbildung Eigenständigkeit, Kreativität, interdisziplinäre Flexibilität, Kommunikations- und Problemlösungskompetenzen sowie interkulturelle Sensibilität entwickeln.

Zuordnung des Studienganges:

konsekutiv

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

4 Semester, 120 ECTS-Punkte

Studienform:

Vollzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

2 Kohorten mit maximal 30 Studierenden

Start zum:

Wintersemester

Erstmaliger Start des Studienganges:

Wintersemester 2006/07

Akkreditierungsart:

Re-Akkreditierung

letzter Akkreditierungszeitraum:

21. März 2014 bis Ende Sommersemester 2021

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 6. November 2014 wurde zwischen der FIBAA und der SRH Hochschule Berlin ein Vertrag über die Re-Akkreditierung des Studienganges International Management (M.A.) geschlossen. Am 6. Januar 2015 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Reinhard Bachmann

University of London
Professor für Internationales Management

Prof. Dr. Dominik Halstrup

Hochschule Osnabrück
Professor für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Strategisches Management

Prof. Dr. Manfred Nutz

Universität Bonn
Professor für Geographie

Prof. Dr. Oliver M. Rentzsch

Fachhochschule Lübeck
Professor für Internationales Marketing und Management

Prof. Dr. Raija Seppälä-Esser

Hochschule Kempten
Professorin für Tourismusmanagement

Tanja Brunnhuber

destination to market (München)
Geschäftsführerin

Sebastian Knobloch

Bergische Universität Wuppertal
Studierender im Master-Studiengang Entrepreneurship und Innovation (M.Sc.)

FIBAA-Projektmanager:

Nina Hürter M.A.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 26./27. März 2015 in den Räumen der Hochschule in Berlin durchgeführt. Im gleichen Cluster wurden die Studiengänge International Hospitality Management (M.A.), Betriebliches Demographie- und Gesundheitsmanagement (MBA) sowie Business Administration (MBA) begutachtet. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 18. Mai 2015 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 28. Mai 2015; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

Zusammenfassung

Der Master-Studiengang International Management (M.A.) der SRH Hochschule Berlin erfüllt die FIBAA-Anforderungen für Master-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) für einen Zeitraum von sieben Jahren von 19. Juni 2015 bis Ende des Sommersemesters 2022 re-akkreditiert werden. Er entspricht den European Standards and Guidelines, dem Europäischen Qualifikationsrahmen und ist Bologna-konform.

Es gibt eine Reihe von Kriterien, welche die Qualitätsanforderungen übertreffen bzw. als exzellent bewertet werden:

Exzellent:

- Internationalität der Studierenden (Kap. 3.4),
- Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal (Kap. 4.1).

Übertroffen:

- Internationale Ausrichtung (Kap. 1.2),
- Positionierung des Studienganges im Bildungsmarkt, Arbeitsmarkt und im strategischen Konzept der Hochschule (Kap. 1.3),
- Zulassungsbedingungen (Kap. 2.1),
- Beratung für Studieninteressierte (Kap. 2.2),
- Integration von Theorie und Praxis (Kap. 3.1),
- Internationale Inhalte und interkulturelle Aspekte (Kap. 3.4),
- Fremdsprachenanteil (Kap. 3.4),
- Überfachliche Qualifikationen und Kompetenzen (Kap. 3.5),
- Studiengangsleitung (Kap. 4.2)
- Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal (Kap. 4.2),
- Karriereberatung und Placement Service (Kap. 4.5),
- Information über Aktivitäten im Studienjahr (Kap. 5.3).

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Informationen

Informationen zur Institution

Die SRH Hochschule Berlin wurde im Jahr 2002 als OTA Hochschule gegründet und am 01. Oktober 2002 durch die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung zunächst bis zum 30. September 2005 und zuletzt bis zum 30. September 2015 staatlich anerkannt. Alleiniger Gesellschafter der Trägergesellschaft ist die SRH Holding SdB in Heidelberg. Sie ist Trägerin des SRH Hochschulverbundes, dem neben der SRH Hochschule Berlin noch fünf weitere, staatlich anerkannte SRH Hochschulen angehören. Im Juli 2009 wurde die Hochschule durch den Wissenschaftsrat für fünf Jahre institutionell akkreditiert.

Derzeit bietet die Hochschule 5 Bachelor-Studiengänge, 3 Master-Studiengänge und 2 Executive MBA-Studiengänge an.

| Lehrprogramm 2014/2015 | | Campus Berlin | | | | | Campus Dresden |
|------------------------|--|---|---|--|---|-----------------------------------|---------------------------------------|
| Executive | | MBA General Management (en) | MBA Healthcare Management (de) | | | | |
| Master | | M.Sc. Wirtschaftspsychologie SP Personal (de) | M.A. Int. Management (en) | M.A. Entrepreneurship (en) | | | |
| Bachelor | | B.A. Int. Betriebswirtschaft (de) | B.A. Int. Betriebswirtschaft SP Marketing (de) | B.A. Int. Betriebswirtschaft SP Wirtschaftspsych. (de) | B.A. Int. Betriebsw. SP E-Business & Social Media Man. (de) | B.A. Int. Kommunikationsman. (de) | B.A. Int. Hotelmanagement (de) |
| | | B.A. Int. Business Administration (en) | B.Sc. Int. Business Admin. Focus Renew. Energy (en) | | | | B.A. Int. Hospitality Management (en) |

Neben dem Hauptstandort Berlin eröffnete die Hochschule zum Wintersemester 2012/13 in Dresden unter Zustimmung des Berliner Senats und des sächsischen Wissenschaftsministeriums einen neuen Campus auf dem Gelände der SRH Hotel-Akademie.

Insgesamt sind zum Start des Wintersemesters 2014/15 etwa 861 Studierende an der Hochschule immatrikuliert.

Weiterentwicklung des Studienganges, Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung, statistische Daten und Evaluationsergebnisse

Der Studiengang startete im WS 2006/07 mit dem Titel „International Strategic Management“. Im WS 2007/08 wurde der Studiengang in Zusammenarbeit mit Wirtschaftsunternehmen evaluiert. Dies führte dazu, dass neben dem wirtschaftlichen Schwerpunkt ein noch stärkerer Akzent auf das wirtschaftliche Risikomanagement gelegt wurde.

Der Studiengang wurde vom 11. Dezember 2008 bis zum 30. September 2014 von der Akkreditierungsagentur im Bereich Gesundheit und Soziales (AHPGS) unter drei Auflagen akkreditiert. Diese betrafen den Studiengangstitel, die Zulassungsordnung und die Besetzung der Professur Betriebswirtschaft und wurden fristgerecht erfüllt. Der Studiengang wurde entsprechend seinem im Curriculum angelegten und praktizierten Ansatz einer breiten Ausbildung im internationalen Management mit Genehmigung der Akkreditierungsagentur AHPGS zum Wintersemester 2010/11 in „International Management“ umbenannt.

Am 21. März 2014 wurde der Studiengang von der FIBAA ohne Auflagen re-akkreditiert. Dabei wurde die Empfehlung ausgesprochen, die Weiterbildungsmaßnahmen sowohl für Mitarbeiter als auch für Dozenten stärker und aktiver anzubieten. Hierzu wird in die jeweiligen Kapitel 4.1 und 4.2 verwiesen.

| | Studienjahr 2009 | Studienjahr 2010 | Studienjahr 2011 | Studienjahr 2012 | Studienjahr 2013 | Studienjahr 2014 | |
|---------------------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Studienplätze | 30 | 30 | 60 | 60 | 60 | 60 | |
| Bewerber | ∑ | 138 | 331 | 446 | 458 | 530 | 512 |
| | w | 67 | 129 | 223 | 208 | 224 | 229 |
| | m | 71 | 202 | 223 | 250 | 307 | 283 |
| Bewerberquote | 460,00% | 1103,33% | 743,33% | 763,33% | 883,33% | 853,33% | |
| Studienanfänger | ∑ | 25 | 24 | 51 | 53 | 52 | 52 |
| | w | 12 | 9 | 26 | 31 | 19 | 28 |
| | m | 13 | 15 | 25 | 22 | 33 | 24 |
| Anteil der weiblichen Studierenden | 0,48 | 0,38 | 0,51 | 0,58 | 0,37 | 0,54 | |
| ausländische Studierende | ∑ | 16 | 17 | 34 | 37 | 35 | 44 |
| | w | 6 | 7 | 18 | 24 | 12 | 23 |
| | m | 10 | 10 | 16 | 13 | 23 | 21 |
| Anteil der ausländischen Studierenden | 0,64 | 0,71 | 0,67 | 0,69 | 0,67 | 0,85 | |
| Auslastungsgrad | 83,33% | 80,00% | 85,00% | 88,33% | 86,67% | 86,67% | |
| Absolventen | ∑ | 17 | 18 | 42 | 52 | (Abschluss 2015) | (Abschluss 2016) |
| | w | 9 | 9 | 22 | 31 | | |
| | m | 8 | 9 | 20 | 21 | | |
| Erfolgsquote | 68,00% | 75,00% | 82,35% | 98,11% | | | |
| Abbrecherquote | 32,00% | 25,00% | 17,65% | 1,89% | | | |
| Durchschnittl. Studierendauer | 4 Sem | 4 Sem | 4 Sem | 4 Sem | 4 Sem | 4 Sem | |
| Durchschnittl. Abschlussnote | 2 | 1,7 | 1,7 | 1,7 | (Abschluss 2015) | (Abschluss 2016) | |

Bewertung:

Die Hochschule hat nach den Feststellungen der Gutachter den Studiengang systematisch und zielorientiert den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes angepasst und weiterentwickelt. Die Auflagen und Empfehlungen sind umgesetzt worden und die vorgenommenen curricularen Veränderungen werden von den Gutachtern als zielführend erachtet. Die vorgelegten statistischen Daten bestätigen, dass sich der Studiengang sehr gut entwickelt hat. Wegen der hohen Nachfrage sind seit 2011 zwei Kohorten vorgesehen, es werden also nicht mehr 30, sondern 60 Studienplätze angeboten. Eine sehr hohe Bewerberquote zeigt, dass sehr viele

potenzielle Studierende den Studiengang attraktiv finden. Aufgrund der strengen Bewerberauswahl der Hochschule ist der Studiengang zwar nicht vollständig, aber mit durchschnittlichen 87 Prozent kontinuierlich gut ausgelastet. Die Gutachter würdigen auch die positive Entwicklung der Erfolgsquote und der Studienabbrecherquote, die sich kontinuierlich verbessert haben. Die durchschnittliche Abschlussnote bewegt sich ebenso wie die Zahl der weiblichen Studierenden in einem üblichen Rahmen. Hervorzuheben ist der besonders hohe Anteil an ausländischen Studierenden, der annähernd 70 Prozent beträgt. Dies bestätigt die internationale Ausrichtung und die Attraktivität, die der Studiengang auf ausländische Studierende ausübt.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1. Zielsetzung

1.1 Zielsetzung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)

Die Zielsetzung des Studienganges ist es, die Studierenden auf eine erfolgreiche Karriere im internationalen Management so vorzubereiten, dass sie vor dem heutigen Hintergrund der technischen und globalen Dynamik der Märkte in der Lage sind, komplexe Zusammenhänge rechtzeitig zu erfassen und angemessene (Re-)Aktionen auch unter Beachtung ihrer Folgewirkungen zu entwickeln. Die Studierenden sollen die für das internationale Management erforderlichen Kompetenzen in den Bereichen Unternehmensführung und Globales Management, Vertrags-, Risiko-, Innovations- und Projektmanagement erwerben. In diesem Zusammenhang sollen sie zu analytischem und vernetztem Denken befähigt werden, um sich schnell systematisch und methodisch in neue, noch unbekannte Sachverhalte einzuarbeiten zu können. Darüber hinaus soll das internationale Verständnis der Studierenden in wirtschaftlicher, politischer und kultureller Hinsicht gefördert werden und zu beruflichen Tätigkeiten in transnationalen Zusammenhängen und internationalen Einrichtungen befähigen. Ferner sollen sie im Hinblick auf ihre Persönlichkeitsbildung Eigenständigkeit, Kreativität, interdisziplinäre Flexibilität, Kommunikations- und Problemlösungskompetenzen sowie interkulturelle Sensibilität entwickeln. Diese Aspekte sowie Aspekte des gesellschaftlichen Engagements finden im Konzept durch formale Lerninhalte insbesondere in den Modulen „Intercultural Management“ und „Negotiation and Conflict Management“ Berücksichtigung.

Bewertung:

Die Zielsetzung des Studienganges wird mit Bezug auf das angestrebte Berufsfeld im internationalen Management stimmig dargelegt. Insbesondere aufgrund der praxisorientierten und internationalen Ausrichtung sehen die Gutachter die Zielsetzung des Studienganges auf eine internationale Berufsbefähigung der Studierenden als eindeutig gegeben an. Die Zielsetzung wird durch die hohe Berufseintrittsquote der Absolventen schon wenige Zeit nach ihrem Abschluss bestätigt.

Die Zielsetzung des Studienganges orientiert sich ferner an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Zielen, die mit dem angestrebten Master-Abschlussniveau korrelieren, trägt den Erfordernissen des nationalen Qualifikationsrahmens Rechnung und ist verständlich dargestellt. Auch die Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und zur Persönlichkeitsentwicklung wird durch die Zielsetzung im angemessenen Umfang angestrebt.

Die Hochschule hat 2014 ein International Advisory Board eingerichtet, das die Weiterentwicklung des Studienganges und dabei auch in der regelmäßigen Überprüfung und ggf. Anpassung der Studiengangsziele unterstützen soll. Dies wird von den Gutachtern ausdrücklich begrüßt. Grundsätzlich überprüft die Hochschule die Zielsetzung bereits jetzt und nimmt auch notwendige Anpassungen vor, wie z.B. in der Vergangenheit eine verstärkte Fokussierung auf die Internationalität. Gemeinsam mit dem International Advisory Board sowie dem im Aufbau begriffenen Qualitätsmanagementsystem mit festgeschriebenen Regelprozessen wird diese Überprüfung systematisch stattfinden und im Qualitätsregelkreis eingebunden sein. Die Gutachter begrüßen dies.

| | Exzellent | Qualitätsanforderung übertrifft | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|---|-----------|---------------------------------|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 1.1* Zielsetzung des Studienganges (Asterisk-Kriterium) | | | X | | |

1.2 Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption (Asterisk-Kriterium)

Die internationale Ausrichtung des Studienganges schlägt sich in der internationalen Lehre, der Forschung, dem Diversity Management des Studienganges, der Personalunion Studiengangsleiter International Management und Vizepräsidenten für Internationale Angelegenheiten sowie dem internationalen Leben an der SRH Hochschule Berlin nieder.

Durch die Vermittlung von interkulturellen Kompetenzen und die ausschließlich englischsprachigen Lehrveranstaltungen sollen die Studierenden befähigt werden, grenzüberschreitende Managementaufgaben einschließlich des Vertragsmanagements aktiv zu gestalten. Die Inhalte des Studienganges orientieren sich überwiegend an europäischen und internationalen Sachverhalten, um einen weltweiten Einsatz der Studierenden zu ermöglichen. Zudem haben die Studierenden die Möglichkeit, ein bis zwei Semester im Ausland zu verbringen. In den Veranstaltungen werden Dozenten mit internationaler Erfahrung eingesetzt und auch die Studierendenkohorte ist international zusammengesetzt (s. Kapitel 3.3).

Bewertung:

Der Studiengang hat einen eindeutigen Schwerpunkt auf Internationalität. Diese zieht sich durch den gesamten Studiengang und bereitet die Absolventen erkennbar auf die Bewältigung internationaler Aufgaben vor. Der Studiengang ist zudem in seiner Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule (siehe die Bewertung in Kap. 1.3) als „Vorreiter“ der Internationalität in der Hochschule konzipiert. Diesem Anspruch wird er gerecht.

| | Exzellent | Qualitätsanforderung übertrifft | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|---|-----------|---------------------------------|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 1.2* Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption (Asterisk-Kriterium) | | | X | | |

1.3 Positionierung des Studienganges

Der Studiengang positioniert sich im regionalen Bildungsangebot neben Master-Studiengängen der verschiedenen Berliner Universitäten und Hochschulen. Dabei wird der Studiengang bewusst zwischen diesen beiden Angebotsstrukturen angesiedelt. Einerseits soll der wissenschaftliche Transfer über das im Hochschulbereich übliche Niveau hinaus gewährleistet werden, andererseits wird die pädagogische Verantwortung von Hochschulen (seminaristische Betreuung, individuelle Leistungsförderung) intensiv verfolgt.

Im internationalen Vergleich hebt sich das Bildungsangebot durch eine besondere Vielfalt hinsichtlich der internationalen Mischung der Studentenschaft ab. Im Studienjahr 2013/14 waren über 75 Nationalitäten an der Hochschule immatrikuliert. Durch den Master-Studiengang, der Studierende aus der ganzen Welt akquiriert, wird sich diese Vielfalt in den kommenden Jahren weiter erhöhen, zumal diese Studierenden in der Regel unmittelbar aus

ihren Heimatländern kommen, und nicht bereits hier lebende ausländische Studierende oder solche mit Migrationshintergrund sind.

Es existiert in Berlin und Deutschland eine Vielzahl von Studienprogrammen an Hochschulen mit der Bezeichnung International Management. Thematisch vergleichbare Studiengänge an anderen Hochschulen mit der Schwerpunktbildung im Risiko- und Vertragsmanagement gibt es nicht, so die Hochschule.

Eine Untersuchung, die mit dem Ziel durchgeführt wurde, ähnliche Angebote im deutschen, britischen, kanadischen oder USA-Markt zu identifizieren, zeigte, dass es praktisch keine vergleichbaren Angebote in der Kombination Internationales Management, Vertragsmanagement, leistungswirtschaftliches und finanzwirtschaftliches Risikomanagement verbundenen mit einer starken Forschungsorientierung im Vertrags- und Wissensmanagement und entsprechenden Integration der Forschungsergebnisse in den Studiengang gibt.

Das Berufsfeld im internationalen Management, welches vor Beginn des Studienganges 2006 und auch während des Studienganges regelmäßig und ausführlich mit Vertretern der Wirtschaft (in Form von Interviews) erörtert und durch Befragungen von Unternehmern ermittelt wurde, ist branchenunabhängig und betrifft im Rahmen der Globalisierung kleine, mittelständische und große Unternehmen in Deutschland und im europäischen und außereuropäischen Ausland. Künftig wird auch mit den Mitgliedern des neu eingerichteten International Advisory Boards (IAB) das Berufsfeld diskutiert. Der Bedarf an Absolventen mit Kenntnissen und Fähigkeiten in der Führung von multikulturellen Teams und in einem multikulturellen Kontext wird speziell in der exportorientierten deutschen Wirtschaft und darüber hinaus bei in Deutschland oder im Ausland ansässigen international operierenden (kleinen bis großen) Unternehmen als sehr hoch eingeschätzt. Seit 2008 haben sechs Jahrgänge die Hochschule verlassen und die Absolventen haben Positionen im internationalen Management in Start-ups, (internationalen) mittelständischen oder großen Unternehmen gefunden. Dies zeigen die Befragung der Absolventen des Jahrgangs 2012 zum Zeitpunkt der Graduierung 2014 und die Absolventenverbleibsanalyse der Jahrgänge 2006-2012. Nach den genannten Befragungen, insbesondere der Absolventenverbleibsanalyse haben bereits 46,03 % der Absolventen zum Zeitpunkt der Graduierung eine Stelle, drei Monate später sind es bereits ca. 60 %. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass über 6 % aus verschiedenen Gründen (z. B. Reisen, soziale Aktivitäten) keine Stelle direkt nach dem Studium anstreben und in einem Jahr ca. 75 % eine Stelle haben, zeigen sich die hervorragenden Beschäftigungschancen der Absolventen des Studienganges International Management, so die Hochschule.

Der Studiengang ist insbesondere in einem zentralen Bereich der Hochschule, nämlich der Internationalität, eine tragende Säule. Der Studiengang hat Pionierfunktion im Bereich der Internationalität. Aus seiner Dynamik und seiner weit fortgeschrittenen Internationalität entwickelt der Studiengang Standards, die von den anderen Studiengängen der Hochschule sukzessive übernommen wurden bzw. übernommen werden, wie z. B. die Möglichkeit, ein Semester im Ausland zu verbringen. Aus dem Studiengang heraus ist weiterhin der Kriterienkatalog zur Messbarkeit von Internationalität entwickelt worden, der zu einem Internationalisierungspreis für alle Studiengänge ab 2015 geführt hat.

Bewertung:

Die Hochschule hat die Positionierung des Studienganges im Bildungsmarkt nachvollziehbar nachgewiesen. Der Studiengang ist mit seiner stark ausgeprägten Internationalität sowie der Praxisorientierung gut positioniert, was sich auch durch die hohen Zahlen an Interessenten für den Studiengang zeigt. Eine Wettbewerbsanalyse für den Studiengang liegt vor.

Auch die Positionierung im Arbeitsmarkt ist der Hochschule gut gelungen. Dies wird durch den Absolventenverbleib unterstrichen. Auch künftig wird die Hochschule sowohl die Positio-

nierung im Bildungs- als auch im Arbeitsmarkt analysieren, dies dann auch in Zusammenarbeit mit dem International Advisory Board und die Ergebnisse in die Weiterentwicklung des Studienganges einfließen lassen. Dies wird von den Gutachtern begrüßt.

Das strategische Konzept der Hochschule basiert auf mehreren Säulen:

- International ausgerichtete Hochschule
- Moderne Hochschule mit Praxisbezug
- Professionelle und unternehmerische Hochschule mit hohen Qualitätsstandards
- Service- und erlebnisorientierte Hochschule
- Zunehmende Forschungsintensität

Insbesondere im ersten Punkt dient dieser Studiengang als „Vorbild“ für die weiteren Studiengänge. Er ist nicht nur in das strategische Konzept nachvollziehbar eingebunden, sondern stellt seine unmittelbare Umsetzung dar. Zudem ist er Vorreiter für Entwicklungen im Bereich der Internationalität. Auch der Praxisbezug ist durch die Unternehmensprojekte sowie das Praktikum deutlich erkennbar.

| | | Exzellent | Qualitätsanforderung übertrifft | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-------|--|-----------|---------------------------------|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 1.3 | Positionierung des Studienganges | | | | | |
| 1.3.1 | Positionierung des Studienganges im Bildungsmarkt | | X | | | |
| 1.3.2 | Positionierung des Studienganges im Arbeitsmarkt für Absolventen („Employability“) | | X | | | |
| 1.3.3 | Positionierung des Studienganges im strategischen Konzept der Hochschule | | X | | | |

2. Zulassung

Die allgemeinen Zulassungsbedingungen sind in § 5 der Zulassungsordnung für den Studiengang International Management geregelt:

- (1) Zum Masterstudium deutscher und europäischer Bewerber berechtigt
 1. der Bachelor-Abschluss oder der Diplom-Abschluss in einer der folgenden Fachrichtungen:
 - a. Betriebswirtschaftslehre
 - b. Wirtschaftsingenieurwesen
 - c. Wirtschaftsinformatik sowie
 - d. Ingenieurwesen, Informatik oder in weiteren (nicht technischen) Studiengängen (und auch Abschlüssen aus dem Ausland) entscheidet der Prüfungsausschuss über die Anerkennung und ggf. Auflagen
 2. Ein Nachweis der erforderlichen Kenntnisse der englischen Sprache (durch TOEFL 87 ibt (direkte Aufnahme), TOEFL 79 – 86 ibt (mit Zusatzvereinbarung) oder einen vergleichbaren Nachweis (z.B. TOEIC 785 - Listening/Reading 785, Speaking 160, Writing 150 - , IELTS (academic) 6.5 - mit einem Ergebnis von mindestens 6.0 pro Fertigkeit- , CAE (grade A, B, or C), CPE (grade A, B or C), Pearson English Test Academic (PTE-A): 58 Punkte; Studienbewerber, deren Muttersprache Englisch ist, oder die Amtssprache ihres Heimatlandes Englisch ist oder die einen englischsprachigen Schulabschluss und/ oder Studienabschluss besitzen, können auf Antrag vom Englisch-Nachweis befreit werden; zusätzlich wird die Ausdrucksfähigkeit des Bewerbers im persönlichen Auswahlgespräch oder Telefoninterview (siehe § 7) eingeschätzt, (die Prüfungsergebnisse dürfen

nicht älter als 24 Monate sein) und das erfolgreiche Absolvieren des Auswahlverfahrens gemäß § 7 der Auswahl- und Zulassungsordnung.

- (2) Ausländische und staatenlose Studienbewerber werden nach Erfüllung der unter (1) genannten Bedingungen aufgenommen, wenn kein Versagungsgrund nach § 10 des Berliner Hochschulgesetzes (BHG) vorliegt und die Zugangsbedingungen entsprechend dem Beschluss der Kultusministerkonferenz (KMK) vom 15. April 1994 (Rahmenordnung für ausländische Studienbewerber) erfüllt sind, d.h. wenn
- Bildungsnachweis für den Hochschulzugang gemäß den „Bewertungsvorschlägen“ (BV) – Ausländische Bildungsnachweise und ihre Bewertung in der Bundesrepublik Deutschland, herausgegeben vom Sekretariat der Kultusministerkonferenz, Zentralstelle für ausländische Bildungswesen (ZaB) – vorliegt
 - der Bildungsnachweis für den Hochschulzugang gemäß der Datenbank "Anerkennung und Bewertung ausländischer Bildungsnachweise" (Anabin) die Zulassung ermöglicht
- (3) Sofern nach den Bewertungsvorschlägen kein direkter Zugang zum Studium möglich ist, müssen die Bewerber vor Aufnahme des Studiums die Feststellungsprüfung bestanden haben.

Für die Zulassung sind ein vollständig ausgefüllter und unterschriebener Bewerbungsantrag, eine form- und fristgerechte Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, eine Kopie des Reisepasses/der Identity Card/des Personalausweises (Vorder- und Rückseite), ein Bachelor-, Diplomabschluss oder gleichwertiger Nachweis, ein Motivationsschreiben und das Ergebnis eines Sprachtests vorzulegen.

Studieninteressierte können sich im Master Office und bei der Studiengangsleitung beraten lassen. Das Master Office informiert über die Zulassungsbedingungen und Visafragen sowie mögliche internationale Varianten im Studienprogramm. Eine Beratung findet auch hinsichtlich der Wohnungssuche und Studienfinanzierung statt. Für Eignungsfragen oder sonstige akademische Fragen stehen der Studiengangsleiter und ein wissenschaftlicher Mitarbeiter zur Verfügung; ggfs. wird auch Kontakt zu Studierenden oder Alumni hergestellt. Der Austausch zwischen Studieninteressierten und Master Office bzw. Studiengangsleitung findet regelmäßig per Telefon oder E-Mail statt, weil die meisten Bewerber aus dem Ausland kommen. Teilweise finden individuelle Beratungsgespräche direkt im Master Office oder mit dem Studiengangsleiter statt oder im Rahmen von hochschulinternen Infoveranstaltungen und bei externen Messen. Die Open-Door-Policy des Master-Studienganges ermöglicht eine umfassende Erreichbarkeit der Verantwortlichen, die angehalten sind, innerhalb von mindestens zwei Werktagen zu reagieren.

Das Auswahlverfahren besteht aus einem persönlichen Auswahlgespräch. Bei Studienbewerbern, denen es nicht möglich ist, persönlich am Auswahlverfahren teilzunehmen, basiert die Auswahlentscheidung auf einem mindestens 30-minütigen Telefoninterview. Bei der Auswahlentscheidung finden folgende Kriterien Berücksichtigung:

- Auswahlgespräch (Studienmotivation, berufliche Perspektiven, persönliche Eignung)
- Englisch-Sprachkenntnisse
- Ggf. beruflicher Werdegang
- Soziale Kompetenzen und gesellschaftliches Engagement

Übersteigt die Anzahl der Studienbewerber, die durch die Auswahlkommission für geeignet betrachtet werden, die Anzahl der zur Verfügung stehenden Studienplätze, so wird die Studienplatzvergabe nach den oben genannten Kriterien durch die Studiengangsleitung entscheiden.

In § 9 der Zulassungsordnung ist geregelt, dass, sofern ein Bewerber glaubhaft macht, dass es ihm wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung nicht möglich ist, das Auswahlverfahren ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form zu absolvieren, ihm vom Vorsitzenden der Auswahlkommission gestattet werden kann, das Auswahlverfahren in einer anderen gleichwertigen Form durchzuführen.

Die Zulassungsordnung steht auf Anfrage jedem Interessenten auch in englischer Sprache zur Verfügung und ist darüber hinaus auf der Internetseite der Hochschule veröffentlicht. Als Informationsmaterial für Studieninteressierte ist ein Studienführer in Print-Form oder als pdf-Datei zum Download von der Internetseite der Hochschule vorgesehen, der über alle wichtigen Gesichtspunkte des Studienganges und über das Zulassungsverfahren Auskunft gibt. Auch dieser ist in englischer Sprache erhältlich.

Die Bewerber erhalten zeitnah ein persönliches Feedback-Gespräch mit dem Vorsitzenden der Auswahlkommission zum Ergebnis des Auswahlverfahrens. Der Hochschule zufolge werden die Bewerber nach dem Vorliegen der Zulassungsentscheidung oder -ablehnung innerhalb von maximal drei Tagen vom Studienbüro benachrichtigt. Im Falle der Nichtzulassung werden auf Wunsch die Gründe für eine ablehnende Entscheidung angeführt. Im Falle einer positiven Zulassungsentscheidung wird den Bewerbern ein schriftliches Vertragsangebot unterbreitet. Für Rückfragen stehen sowohl der Studiengangsleiter als auch das Studienbüro zur Verfügung. Die Ergebnisse werden schriftlich auf einem Bewerberbogen festgehalten.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Sie orientieren sich zudem insofern an den strategischen Zielen des Studienganges, als sie die für die Internationalität und internationale Employability des Studienganges notwendigen Englischkenntnisse voraussetzen.

Die Beratung erfolgt ausführlich vor der Bewerbung der Studieninteressierten als auch während des Bewerbungsprozesses. Die Hochschule ist an dieser Stelle erkennbar professionell aufgestellt. Sie ist für die Studieninteressierten sehr gut und zeitnah erreichbar. Von dem Engagement der zuständigen Mitarbeiter als auch von der Zufriedenheit der Studierenden konnten sich die Gutachter im Gespräch vor Ort überzeugen.

Das Auswahlverfahren ist darauf angelegt, die Eignung und Motivation der Studienbewerber zu überprüfen. Dies gelingt der Hochschule auch, wie man an der zunehmend geringeren Abbrecherquote, der hohen Erfolgsquote und der stabilen durchschnittlichen Abschlussnote erkennen kann.

Mit der Zulassungsbedingung eines Englischnachweises gewährleistet die Hochschule die für den Studienerfolg notwendige Fremdsprachenkompetenz

Die Hochschule hat die Zulassungsbedingung und das Auswahlverfahren für die Studieninteressierten und -bewerber dargelegt. Die Zulassungsentscheidung basiert auf Kriterien, die transparent und nachvollziehbar sind. Die Gutachter begrüßen das Feedbackgespräch nach dem Auswahlverfahren und die schnelle Rückmeldung der Hochschule über die Zulassungsentscheidung.

| | | Exzellent | Qualitätsanforderung übertraffen | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|------|--|-----------|----------------------------------|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 2.1* | Zulassungsbedingungen (Asterisk-Kriterium) | | X | | | |
| 2.2 | Beratung für Studieninteressierte | | X | | | |
| 2.3 | Auswahlverfahren (falls relevant) | | | X | | |
| 2.4* | Berufserfahrung (Asterisk-Kriterium für weiterbildenden Master-Studiengang) | | | | | X |
| 2.5* | Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz (Asterisk-Kriterium) | | | X | | |
| 2.6* | Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Zulassungsverfahren und -entscheidung (Asterisk-Kriterium) | | | X | | |

3. Inhalte, Struktur und Didaktik des Studienganges

3.1 Inhalte

Im ersten Semester wird die fachliche und methodische Basis in den Bereichen Führung und Globales Management, Risikomanagement, Vertragsmanagement und Projektmanagement gelegt. Am Ende dieses Semesters sollen die Studierenden Basiskenntnisse der wissenschaftlichen Grundlagen, der Analysemethoden und der Anwendungsmöglichkeiten in den vier Bereichen erworben haben.

Im zweiten Semester wird auf den im ersten Semester erworbenen Basiskenntnissen aufgebaut. Einzelne Schwerpunkte im Bereich des Risikomanagement sollen systematisch vertieft und um den Bereich des Innovationsmanagement erweitert werden, so dass die Studierenden am Ende des ersten Studienjahres über fundierte und systematische Kenntnisse in den Kernbereichen Führung und Globales Management, Risikomanagement, Vertragsmanagement, Innovationsmanagement und Projektmanagement verfügen sollen. Die dazu erforderlichen Fachenglisch-Kenntnisse werden in den jeweiligen Fachmodulen vermittelt.

Im dritten und vierten Semester werden einzelne Schwerpunkte im Bereich Führung und Globales Management und Vertragsmanagement systematisch vertieft, im Bereich des Innovationsmanagements erweitert und zusätzlich für die einzelnen Fachgebiete relevante Methoden projektorientiert eingeübt. Die Fachenglisch-Kenntnisse speziell im Blick auf die Anforderungen der Master-Arbeit werden in den weiteren Fachmodulen gelehrt und eingeübt. Insgesamt erfolgt im zweiten Studienjahr eine weitere praxisbezogene Profilbildung und Vertiefung durch Integration aller Kenntnisse in exemplarischen Anwendungsfeldern und -fällen auf einer interdisziplinären Ebene. Im vierten Semester wird das Master-Praktikum absolviert und die Master-Arbeit verfasst.

Die Einzelheiten des Curriculums können der folgenden Übersicht entnommen werden:

| Module No. | Module | Semester | | | | Workload (1 Credit = 25 h) | | Type of lecture (e. g. lecture, tutorial) | Examination of the Module (duration in min) and type of exam | Weighing for overall score | Contribution to Cumulative Final Grade |
|---|---|----------------|-----------|-----------|-----------|----------------------------|------------------|---|--|----------------------------|--|
| | | 1st | 2nd | 3rd | 4th | hours contact level | hours self-study | | | | |
| Category: Knowledge | | Credits | | | | Workload | | | | | |
| M1 | Leadership and Global Strategic Management | 5 | | | | 50 | 75 | L, S | written exam (120 min) | 5 / 120 | 4.76% |
| M3 | International Legal Framework for Foreign Trade | | | 6 | | 54 | 96 | L, S | written exam (120 min) | 6 / 120 | 5.71% |
| M4 | Human Resource Management and Ethical Leadership in International Enterprises | | | 5 | | 45 | 80 | L, S | scientific paper | 5 / 120 | 4.76% |
| M5 | Risk Management in Value Creation | 5 | | | | 45 | 80 | L, S | written exam (120 min) | 5 / 120 | 4.76% |
| M6 | Risk Management in Financing | | 5 | | | 45 | 80 | L, S | written exam (120 min) | 5 / 120 | 4.76% |
| M7 | Contract Knowledge Management | 5 | | | | 50 | 75 | L, S | written exam (120 min) | 5 / 120 | 4.76% |
| M8 | International Contract and Company Law | 5 | | | | 50 | 75 | L, S | written exam (120 min) | 5 / 120 | 4.76% |
| M10 | Technological Foresight and Commercialisation Strategies | | 6 | | | 48 | 102 | L, S | scientific paper | 6 / 120 | 5.71% |
| M11 | Strategic Network Management | | | 6 | | 48 | 102 | L, S | scientific paper | 6 / 120 | 5.71% |
| M12 | International Protection of Intellectual Property | | | 5 | | 40 | 85 | L, S | scientific paper | 5 / 120 | 4.76% |
| Category: Method | | Credits | | | | Workload | | | | | |
| M13 | Project Development I | 5 | | | | 45 | 80 | S | written report/written exam (120 min) | 5 / 120 | 4.76% |
| M14 | Project Development II | | 5 | | | 45 | 80 | S | written report/written exam (120 min) | 5 / 120 | 4.76% |
| M18 | Master Seminar | | 3 | 3 | | 54 | 96 | L, S | written exam/oral exam | 6 / 120 | 5.71% |
| Category: Intercultural Skills | | Credits | | | | Workload | | | | | |
| M2 | Intercultural Management | | | | 5 | 40 | 85 | S | scientific paper | 5 / 120 | 4.76% |
| M9 | Negotiation and Conflict Management | | 6 | | | 57 | 93 | L, S | written exam (120 min)/oral exam | 6 / 120 | 5.71% |
| Category: Profile & Practice | | Credits | | | | Workload | | | | | |
| M15 | Case Studies | 5 | | | | 45 | 80 | S | scientific paper | 5 / 120 | 4.76% |
| M16 | Company Project I | | 5 | | | 45 | 80 | S | written report/scientific paper | 5 / 120 | 0.00% |
| M17 | Company Project II | | | 5 | | 45 | 80 | S | written report/scientific paper | 5 / 120 | 0.00% |
| M19 | Master Internship | | | | 5 | 9 | 116 | I | written report | 5 / 120 | 0.00% |
| M20 | Master Thesis | | | | 19 | 19 | 456 | | Master Thesis Manuscript | 19 / 120 | 18.10% |
| | | | | | 1 | 1 | 24 | | Master Thesis Defence | 1 / 120 | 0.95% |
| Total Sum | | 30 | 30 | 30 | 30 | 880 | 2120 | | | | |

L= Lecture, S= Seminar, I= Internship

Die Hochschule führt aus, den Abschluss Master of Arts gewählt zu haben, weil der Studiengang als Qualifikationsziel keine explizite Ausrichtung auf quantitative Methoden oder technische Schwerpunkte hat. Die Bezeichnung des Studienganges wurde der Hochschule zufolge gewählt, um der generalistischen inhaltlichen Ausrichtung des Studienganges in den Bereichen Unternehmensführung und Globales Management, Vertrags-, Risiko-, Innovations- und Projektmanagement, die die Studierenden auf Managementtätigkeiten im internationalen Umfeld vorbereiten sollen, Ausdruck zu verleihen.

Theorie und Praxis sollen der Hochschule zufolge in allen Modulen verknüpft werden. Dies erfolgt insbesondere durch Case Studies, die dazu dienen, konkrete Verhandlungssituationen anwendungsorientiert zu üben und wiederverwendbare, systematische Vorgehensweisen zu entwickeln. Darüber hinaus sollen die Studierenden in den Modulen „Company Projekt I“ und „Company Projekt II“ ihre erworbenen Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen umsetzen und Projekte akquirieren, definieren, planen, realisieren und abschließen. Ferner ist ein Praktikum integraler Bestandteil des Studiums und die Master-Arbeit soll einem anwendungsorientierten Forschungsthema gewidmet werden.

Der Studiengang ist durch die Verbindung der Bereiche Vertragswissensmanagement, Betriebswirtschaftslehre, Projektmanagement und Recht interdisziplinär angelegt.

Die Sensibilisierung für (wirtschafts- und rechts-) ethische Herausforderungen ist Gegenstand verschiedener Lehrveranstaltungen. Nach dem Leitbild der Hochschule werden in zahlreichen Modulen wichtige Elemente der Wirtschafts- und Rechtsethik systematisch vermittelt. Dazu gehören „Vertragswissensmanagement“, „Personalmanagement“ und „Ethische Führung in internationalen Unternehmen“ sowie das Modul „Masterseminar“ (im Kurs Recht).

Zu Beginn des ersten Semesters werden die Prinzipien der Gerechtigkeit als Grundlage für das Entscheidungshandeln der Unternehmer in Modul „Vertragswissensmanagement“ ausführlich behandelt, verbunden mit zahlreichen Übungen und Literaturempfehlungen. Im zweiten Monat des ersten Semesters findet verbindlich für alle Studierende ein anderthalbtägiger Workshop über „Business Ethics“ im Rahmen des Moduls „Projektentwicklung I“ statt, auf dem im folgenden zweiten Semester das „Master Seminar“ (speziell im Kurs Recht) und das Modul „Verhandlungs- & Konfliktmanagement“ aufbauen; im dritten Semester wird das Erkennen und Reflektieren ethischer Aspekte in dem Modul „Human Resource Management & Ethical Leadership in International Enterprises“ vertieft.

Die Studierenden werden u.a. in dem Modul „Master Seminar“ angeleitet, selbstständig wissenschaftlich zu arbeiten. Darüber hinaus werden Methoden und wissenschaftliches Arbeiten auch in den Fachmodulen jeweils fachbezogen angewendet und geübt. Die einzelnen Prüfungsleistungen sollen nicht nur das vorhandene Wissen abprüfen, sondern durch kontinuierliche Erarbeitung von Hausarbeiten die wissenschaftliche Argumentations- und Strukturierungsfähigkeit verbessern.

Die Hochschule legt den eigenen Angaben zufolge Wert auf eine ausgewogene Mischung unterschiedlicher Prüfungsformen entsprechend den zu erreichenden Qualifikationszielen. Diese werden durch den entsprechenden Dozenten in Eigenverantwortung, aber in Absprache mit dem Modulmanager durchgeführt. Die einzelnen Prüfungsformen sind der oben aufgeführten Curriculumsübersicht zu entnehmen. Mit der Master-Arbeit soll der Studierende zeigen, dass er in der Lage ist, eigenständig wissenschaftlich in komplexen Zusammenhängen zu arbeiten und dabei praxisrelevante Problemstellungen in einem multidisziplinären Zusammenhang unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Methoden und des neuesten Standes des Wissens in einem oder mehreren Spezialbereichen selbstständig zu lösen.

Bewertung:

Die Umsetzung der Qualifikations- und Kompetenzziele des Studienganges durch das Curriculum erfolgt in angemessener Weise. Dabei sind die Module inhaltlich ausgewogen angelegt und sinnvoll miteinander verknüpft. Die Lernergebnisse, die in den Modulbeschreibungen definiert sind, werden vermittelt.

Wahlpflichtfächer sind im Studiengang nicht vorgesehen. Eine moderate Spezialisierung in Form von Themenschwerpunkten können die Studierenden im Rahmen der Unternehmensprojekte legen.

Die Abschluss- und Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung des Curriculums und den notwendigen Vorgaben.

Sowohl eine Case Study (1. Semester) als auch zwei Unternehmensprojekte (2. und 3. Semester) sind im Studiengang vorgesehen. Zusammen mit dem Praktikum im vierten Semester, das mit der Master-Arbeit verknüpft ist, gewährleistet die Hochschule eine systematische Verknüpfung von Theorie und Praxis. Die Theorien, die die Studierenden an der Hochschule lernen, werden direkt im Unternehmen bzw. in unternehmensnahen Szenarien in die Praxis umgesetzt. Zudem leistet die Hochschule auch Forschung, die unternehmensnah umgesetzt wird. Hiermit kommen auch die Studierenden in Kontakt.

Interdisziplinäres Denken wird im Studiengang in mehreren Modulen gefördert, z.B. in der Verknüpfung von rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Themen. Auch ethische Aspekte finden im gesamten Studium Berücksichtigung, z.B. auch in Modul 4, das sich mit ethischer Führung beschäftigt.

Durch das Master-Seminar wird auch die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten gewährleistet. Zwar haben die Studierenden in der Regel einen Bachelor-Abschluss und sollten im Rahmen dieses Erst-Studiums auch bereits Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens erworben haben, jedoch kommen die Studierenden aus so vielen verschiedenen Ländern, dass die Hochschule zu Recht die Auffrischung dieser Kenntnisse vorsieht. Das Master-Seminar findet im zweiten und dritten Semester statt. Die Gutachter möchten lediglich anmerken, dass bereits im ersten Semester mit der Fallstudie eine wissenschaftliche Arbeit geschrieben wird. Sie regen daher an, darüber nachzudenken, das Seminar in das erste Semester zu verschieben.

Bei der Begutachtung konnten mehrere Prüfungsleistungen (Klausuren, Unternehmensprojekte, Abschlussarbeiten) eingesehen werden. Diese sind in Form und Inhalt dazu geeignet, die jeweiligen Lernziele festzustellen, und entsprechen dem angestrebten Qualifikationsniveau. Es sind verschiedene Prüfungsformen im Studiengang vorgesehen, die den jeweiligen Kompetenzziele des Moduls entsprechen.

Die Gutachter konnten sich davon überzeugen, dass die Studierenden insbesondere mit der Abschlussarbeit nachweisen, dass sie wissenschaftlich arbeiten können und die Qualifikations- und Kompetenzziele des Studienganges erreicht haben.

| | | Exzellent | Qualitätsanforderung übertroffen | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|--------|--|-----------|----------------------------------|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 3.1 | Inhalte | | | | | |
| 3.1.1* | Logik und konzeptionelle Geschlossenheit (Asterisk-Kriterium) | | | X | | |
| 3.1.2* | Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung (Asterisk-Kriterium) | | | X | | |
| 3.1.3* | Integration von Theorie und Praxis (Asterisk-Kriterium) | | X | | | |
| 3.1.4 | Interdisziplinäres Denken | | | X | | |
| 3.1.5 | Ethische Aspekte | | | X | | |
| 3.1.6* | Methoden und wissenschaftliches Arbeiten (Asterisk-Kriterium) | | | X | | |
| 3.1.7* | Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit (Asterisk-Kriterium) | | | X | | |

3.2 Struktur

| | |
|--|---|
| Regelstudienzeit | 4 Semester |
| Anzahl der zu erwerbenden CP | 120 |
| Studentische Arbeitszeit pro CP | 25 |
| Anzahl der Module des Studienganges | 20 |
| Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP | 456 Stunden (13,4 Wochen bei 34h/Woche, s.u.) und 19 CP |
| Umfang der Kontaktstunden | 880 |

Das Curriculum ist vollständig modularisiert. Ein Modul wird dabei grundsätzlich in einem Semester abgeschlossen. Die einzige Ausnahme stellt das Modul „Master Seminar“ dar, welches sich über zwei Semester erstreckt. Die Modulbeschreibungen beinhalten unter anderem die Learning Outcomes und den Kompetenzerwerb. Dadurch, dass kein Modul mehr als ein Semester in Anspruch nimmt sowie durch die integrierte Praxisphase, besteht für die Studierenden die Möglichkeit, Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust wahrzunehmen. Auslandsaufenthalte sind möglich und werden durch Learning Agreements geregelt.

Die zweijährige Studienzeit setzt sich aus vier Semestern zu je 22 Wochen zusammen. Jedes Studienjahr ist in zwei Semester unterteilt. Der Studierende hat insgesamt 3.000 Stunden Workload, davon 880 Stunden Contact Level. Die durchschnittliche Semesterstudienzeit beträgt damit 34 Stunden pro Woche.

Es existieren auf den Studiengang bezogene Studien- und Prüfungsordnungen. In diesen werden die verschiedenen Arten und die Durchführung von Prüfungen sowie die Wiederholungsmöglichkeiten, Sonderregelungen oder Anrechnung von vorherigen Prüfungsleistungen geregelt. Die Ordnungen werden dem Berliner Senat zur Genehmigung vorgelegt und für alle Studierende veröffentlicht. Auf der Lernplattform Moodle steht den Studierenden jede Ordnung zur Ansicht und zum Download zur Verfügung. Am Anfang jedes Semesters informiert die Präsidentin in einer Vollversammlung über Neuigkeiten und Änderungen, die auch per E-Mail an alle Studierenden der SRH Hochschule Berlin gesendet werden.

Alle Ordnungen enthalten einen Nachteilsausgleich für Behinderte. Die Hochschule ermöglicht bei allen Studiengängen Auslandssemester vorzugsweise an den über 57 Partnerhochschulen. Mit den Partnerhochschulen sind entsprechende Vereinbarungen zur wechselseitigen Anerkennung der Studienleistungen abgeschlossen worden. Vor einem Auslandsaufenthalt wird für die betreffenden Studierenden ein Learning Agreement abgeschlossen. In der Prüfungsordnung ist auch die Anerkennung der an anderen Hochschulen erbrachten Prüfungsleistungen gemäß Lissabon Konvention geregelt.

Die Studierbarkeit ist nach Angaben der Hochschule u.a. durch die transparent formulierten Eingangsqualifikationen und Prüfungsdichte und -organisation gewährleistet. Unterstützend wirkt auch die Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal (siehe Kap. 4.1). Die Studierenden werden von 20 Professoren und elf wissenschaftlichen Mitarbeitern betreut – das ergibt ein Betreuungsverhältnis von 1:27. Für die weitere Entwicklung der Hochschule ist eine gleichbleibende Betreuungsquote geplant.

Die Studierbarkeit des Studienprogramms und die Belastung der Studierenden werden zudem regelmäßig durch Evaluationen (siehe Kap. 5.2) von der Studiengangsleitung überprüft. Außerdem wird die Kultur der Open-Door-Policy gepflegt, so dass Studierende von Anfang ihres Studiums an dazu ermuntert werden, sich direkt mit dem Studiengangsleiter (z. B. bei nicht mit dem jeweiligen Dozenten zu lösenden Fragestellungen) in Verbindung zu setzen. Die Studierenden erhalten zwei Wochen vor Beginn des jeweiligen Moduls einen Syllabus, der sie über den konkreten Inhalt der Lehrveranstaltung, die Hausaufgaben, die Zeitplanung und die zu lesende Literatur informiert, so dass die Möglichkeit besteht, etwaige Inkompatibilitäten des Stundenplanes vor Beginn der Lehrveranstaltung zu klären.

Die Hochschule fördert entsprechend § 24 ihrer Grundordnung die Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit entsprechend ihrem Leitbild und dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG). Die Gleichstellungsbeauftragte und die Integrationsbeauftragte der Hochschule stellen die Umsetzung sicher und sind Ansprechpartner bei Problemen oder Beschwerden. Beratungsgespräche können sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch durchgeführt werden. Die Geschlechterförder- und Integrationsrichtlinien sowie die Prüfungs- und Zulassungsordnung gewährleisten darüber hinaus die Sicherstellung der Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit.

Bewertung:

In der Struktur des Studienganges ist das Verhältnis zwischen den Kategorien Wissen, Methode, Interkulturelle Skills, Profil und Praxis ausgewogen gewichtet und orientiert sich an der Studiengangzielsetzung. Die Systematik des Studienganges lässt den Studierenden zwar im Curriculum keine Wahlfächer, allerdings haben die Studierenden die Möglichkeit, sich durch eine Schwerpunktsetzung in den praxisorientierten Modulen zu spezialisieren. Grundlegend würden die Gutachter jedoch begrüßen, wenn die Hochschule bei einer künftigen Curriculumsanpassung auch die Möglichkeit von Wahlpflichtfächern einbeziehen würde.

Das Prinzip der Modularisierung wird berücksichtigt. Für die Module werden der Workload und die erreichbaren Leistungspunkte ausgewiesen. Modulbeschreibungen liegen zu allen Modulen in englischer Sprache vor und sind insbesondere hinsichtlich des Detaillierungsgrades der Lernziele und des Kompetenzerwerbs sehr ausführlich und vorbildlich beschrieben.

Die Bearbeitungszeit der Master-Arbeit entspricht der veranschlagten Arbeitsbelastung. Diese ist durch die getrennte Ausweisung von der Master-Arbeit und der mündlichen Prüfung auch transparent für die Studierenden dargelegt.

Rechtskräftige Studien- und eine Prüfungsordnungen liegen vor und beinhalten Regelungen zur Lissabon Konvention, zur Anrechnung von außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen, zum Nachteilsausgleich im Rahmen des Studiums und zu der Vergabe einer relativen Note, die im Diploma Supplement ausgewiesen wird.

Dadurch, dass sich lediglich ein Modul über zwei Semester erstreckt, sind ausreichend Möglichkeiten für Zeiträume von Aufenthalten an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust gegeben. Diese werden zudem von der Hochschule für diesen Studiengang aktiv vorgesehen und eingeplant.

Insgesamt wird die Studierbarkeit des Studienganges durch eine geeignete Studienplangestaltung, eine belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation, einen plausibel berechneten und durch Evaluationen überprüften Workload und eine fachliche und überfachliche Studienberatung gewährleistet. Auch in den Gesprächen vor Ort mit den Studierenden sowie den Workload-Erhebungen stellte sich die Arbeitsbelastung als angemessen dar.

Die Hochschule stellt die Chancengleichheit von Studentinnen und Studenten sicher und gewährleistet Diskriminierungsfreiheit. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen Prüfungen ist sichergestellt. Studierende in besonderen Lebenslagen (z.B. Erziehende, ausländische Studierende, Personen mit Migrationshintergrund und/oder aus so genannten bildungsfernen Schichten) werden gefördert. Die Gutachter begrüßen zudem die Maßnahmen der Hochschule zur Vorbereitung der Studierenden auf das Studium.

| | Exzellent | Qualitätsanforderung übertroffen | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|--------|---|----------------------------------|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 3.2 | Struktur | | | | |
| 3.2.1* | Struktureller Aufbau und Modularisierung (Asterisk-Kriterium) | | X | | |
| 3.2.2* | Studien- und Prüfungsordnung (Asterisk-Kriterium) | | X | | |
| 3.2.3* | Studierbarkeit (Asterisk-Kriterium) | | X | | |
| 3.2.4 | Chancengleichheit | | X | | |

3.3 Didaktik

Die Hochschule zielt mit ihrem didaktischen Konzept darauf ab, die Rollenverteilung zwischen Dozenten und Studierenden durch eine intensive Beteiligung der Studierenden so zu gestalten, dass Selbstständigkeit und Initiative der Studierenden gestärkt werden. Großer Wert wird auf Beratung und Förderung der Studierenden in kleinen Gruppen gelegt. Arbeitsgruppen bestehen in der Regel aus maximal vier bis fünf Studierenden. Das Studium in Arbeitsgruppen, die nach Themen, Dauer und Zusammensetzung variieren, spielt eine große Rolle. Der Wechsel der Studienformen zwischen Plenum der Studiengruppe und Arbeitsgruppen soll die Fähigkeit zur Teamarbeit stärken.

Bei der Bestimmung der Studienplatzzielzahl war insbesondere das an den Leitziele orientierte didaktische Konzept ausschlaggebend. Deshalb wurde zur konsequenten Verfolgung des Ziels, eine interaktive Lehre durchzuführen, die Gruppengröße im Studiengang in der Regel auf 30 Studierende begrenzt. Durch den Blockunterricht im Rahmen der Intensivwochen und durch den regelmäßigen Kontakt zwischen Lehrenden und Studierenden findet ein systematischer Dialog über Inhalte, Abgrenzungen von Themenstellungen und Prüfungsfragen statt.

Es wird insgesamt auf eine interaktive und seminaristische Unterrichtsgestaltung geachtet. Das theoretisch vermittelte Wissen wird mit praktischen Beispielen und Übungen gefestigt. Dies kann sowohl während der Kontaktzeit im Unterricht als auch als Hausaufgabe sowie über eLearning-Prozesse und über das Internet geschehen. Vor dem Hintergrund des erworbenen Wissens oder aktueller Ereignisse erarbeiten Arbeitsgruppen Einzelthemen und präsentieren diese multimedial vor dem Plenum.

Jeder Dozent ist für die Erstellung und Verwendung von Lehrmaterialien für seine jeweilige Lehrveranstaltung selbst verantwortlich. Die Anforderungen an diese Lehrmaterialien werden auf den halbjährlich stattfindenden Team-Lehrer-Sitzungen besprochen. Üblicherweise werden in den Lehrveranstaltungen PowerPoint-Präsentationen, Arbeitsblätter sowie Metaplanwände und Flipcharts verwendet. Die Lehrmaterialien der einzelnen Kurse sind den Studierenden über den hochschulinternen Webauftritt der Lernplattform „Moodle“ zugänglich: Bereits vor der Lehrveranstaltung können Vortragsunterlagen und Aufgabenblätter eingestellt werden. Sie stehen den Studierenden zur Vor- und Nachbereitung bzw. während der Lehrveranstaltung zur Verfügung.

Der Einsatz von Gastreferenten aus Unternehmen ist in einer Vielzahl von Modulen vorgesehen. Darüber hinaus werden in einigen Modulen Unternehmen und Organisationen besucht. So werden z.B. in den Modulen „Fallstudien“ (Modul 15) und insbesondere den Modulen „Unternehmensprojekte I & II“ (Module 16 & 17) regelmäßig Gastdozenten eingeladen werden. Die Praxisprojekte bestehen aus einer Eingangspräsentation (Vortrag) seitens eines Verantwortlichen der Firma, welcher ein Praxisprojekt zur Verfügung stellt; dem schließt sich die Mid-Term Presentation und am Ende des Projekts die Final-Presentation an, welcher unter aktiven Beteiligung der Firmenrepräsentanten stattfindet.

Es werden bislang keine klassischen Tutorien angeboten. Eine Ausnahme stellt die systematische Vorbereitung der Studierenden auf die Master-Thesis dar: Der Koordinator für Master-Arbeiten, der ebenfalls wissenschaftlicher Mitarbeiter im Studiengang ist, stellt den Studierenden über die Lehrplattform Moodle im Rahmen einer extracurricularen Veranstaltung mit dem Titel „Master Seminar Online“ noch einmal die bereits im „Masterseminar“ (Modul 18) erarbeiteten Thematiken für das wissenschaftliche Arbeiten zusammen und unterstützt den Prozess der Masterthesenfindung in individueller Form (Themenfindungsberatung). Er hilft bei den Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens, weil insbesondere bei Studierenden aus

anderen Kulturkreisen häufig das Bedürfnis besteht, noch einmal Fragen des wissenschaftlichen Arbeitens näher zu erörtern.

Bewertung:

Das didaktische Konzept mit seinen seminaristischen Veranstaltungen, Gruppenarbeiten und den interaktiven sowie praxisorientierten Lernmethoden ist logisch und nachvollziehbar. Es sieht die Verwendung vielfältiger, insbesondere auch multimedialer Methoden vor und ist insgesamt auf das Studiengangziel hin ausgerichtet. Die auf die Learning Outcomes ausgerichteten begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen Master-Niveau, sind zeitgemäß und stehen den Studierenden online zur Verfügung. Sie sind benutzerfreundlich aufbereitet und regen die Studierenden zu weiterführendem Selbststudium an.

Der Einsatz von Gastreferenten ist im Studiengang in einigen Modulen vorgesehen. Die Gastreferenten bringen besondere Erfahrungen aus der Praxis ein und fördern dadurch die Qualifikations- und Kompetenzentwicklung der Studierenden. Tutorien sind in dem Studiengang nicht vorgesehen, werden von den Gutachtern aber auch nicht als zwingend erforderlich angesehen.

| | Exzellent | Qualitätsanforderung übertroffen | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|--|-----------|----------------------------------|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 3.3 Didaktik | | | | | |
| 3.3.1* Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes (Asterisk-Kriterium) | | | X | | |
| 3.3.2* Begleitende Studienmaterialien (Asterisk-Kriterium) | | | X | | |
| 3.3.3 Gastreferenten | | | X | | |
| 3.3.4 Tutorien im Lehrbetrieb | | | | | X |

3.4 Internationalität

Das Studium ist in Lehre und Forschung entsprechend seiner internationalen Ausrichtung auf ein globales Management hin orientiert. Es bereitet die Studierenden auf internationale Managementaufgaben vor. Dazu gehört neben der inhaltlichen internationalen und interkulturellen Ausrichtung des Studiums auch die Förderung der interkulturellen Sensibilität und des Spracherwerbs als Elemente der Persönlichkeitsbildung.

Alle Lehrveranstaltungen sind auf internationale oder ländervergleichende Inhalte ausgerichtet (z.B. im Vertragsrecht der Vergleich des anglo-amerikanischen mit dem kontinental-europäischen Rechtsraum); die Studierenden werden mit den üblichen Gepflogenheiten und Begrifflichkeiten im internationalen Geschäftsverkehr vertraut gemacht. Es wird besonderer Wert darauf gelegt, die Studierenden zu befähigen, in unterschiedlichen nationalen und internationalen Ausgangssituationen zu verhandeln und Projekte durchzuführen. Die Studierenden werden umfassend auf die Verhandlungssituationen vorbereitet und erwerben die Fähigkeit, komplexe Projekte auch unter Berücksichtigung des kulturellen und gesellschaftlichen Umfeldes zu managen. Das Studium trägt damit dem stetig wachsenden Bedürfnis gerade auch der mittelständischen Unternehmen Rechnung, dass Mitarbeiter über Landesgrenzen hinaus einsatzfähig sind, so die Hochschule.

Darüber hinaus haben die Studierenden das Modul Interkulturelles Management (Modul 2), welches für den Einfluss und die Auswirkungen interkultureller Zusammenhänge auf das internationale Management sensibilisiert.

Die Forschungsaktivitäten des Lehrkörpers in den Forschungsinstituten und darüber hinaus sind ebenfalls vielfach in einem internationalen Kontext eingebunden und ermöglichen den Studierenden die Teilnahme im Rahmen von Unternehmensprojekten oder Master-Arbeiten an internationalen Forschungskooperationen. Die Forschungsinstitute sind mit einer Reihe von internationalen Forschungseinrichtungen vernetzt.

Zur Förderung der Persönlichkeitsbildung beginnt das Studium im Rahmen der Einführungswochen mit einem obligatorischen, interkulturellem Training, das insbesondere das Bewusstsein der aus aller Welt kommenden Studierenden für Unterschiede in der Lehr- und Lernmethoden stärkt und gleichzeitig einen Beitrag dazu leistet, dass die Studierenden den Mehrwert und die Bereicherung durch das Kennenlernen anderer Kulturen verinnerlichen.

Die in den Modulen vorgesehene internationale Literaturliste (englischsprachige Journals, Monographien und Lehrbücher und Case Studies) gehört ebenfalls zu der im Studiengang verankerten Internationalität und Interkulturalität.

Zudem verbringt die Mehrheit der Studierenden ein Teil des Studiums an einer der Partnerhochschulen im Ausland.

Dem jüngsten Bericht des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) zufolge war die SRH Hochschule Berlin mit 30,3 % im akademischen Jahr 2010/2011 im bundesweiten Vergleich die Hochschule mit dem höchsten Anteil an Studierenden mit ausländischer Staatsangehörigkeit. In diesem Studiengang sind ca. 85% der Studierenden aus dem Ausland, in den Vorjahren bewegte sich die Quote bei ca. 70 %.

Es werden regelmäßig Gastdozenten und ausländische Unternehmer zu Lehrveranstaltungen, Business Games bzw. Workshops oder Paneldiskussionen nach Berlin eingeladen, wie z. B. Dozenten der Colorado State University (zusammen mit MBA Studierenden), Unternehmensvertretern (z. B. Bombardier) im Juli 2013 zu einer Paneldiskussion mit Lehrenden der SRH Hochschule Berlin über "International Negotiation - Contracts as Tools of Risk, Conflict and Knowledge Management".

Im Berufungsverfahren und bei der Auswahl von Lehrenden wird entsprechend der Internationalisierungsziele auf internationale Erfahrungen, sehr gute Sprachkenntnisse und interkulturelle Offenheit besonderen Wert gelegt. 4 von 20 Professoren der Hochschule wurden im Ausland geboren und 18 der eingesetzten Lehrenden sind keine deutschen Staatsbürger.

Seit 2011 haben 33 Auslandsaufenthalte von Professoren, wissenschaftlichen Mitarbeitern und Verwaltungsangestellten der SRH Hochschule Berlin an Partner-Universitäten stattgefunden. Diese Auslandsaufenthalte werden als wesentliches Element des Auf- und Ausbaus der Partnerschaften verstanden ebenso wie die Zusammenarbeit im Bereich der Doktorandenbetreuung und der internationalen Forschung.

Für die nähere Zukunft ist es geplant, einen virtuellen Austausch mit Dozenten aus Partnerhochschulen zu starten, d.h. die Dozenten werden aus dem Ausland live zugeschaltet, so dass die Studierenden in Berlin daran teilnehmen können. Weiterhin fand 2014 die erste Summer School an der Hochschule statt; weitere sind in Planung, unter anderem solche, an denen Dozenten aus den USA und Kanada teilnehmen oder Dozenten zu Paneldiskussionen nach Berlin kommen.

Der gesamte Studiengang wird vollständig in englischer Sprache unterrichtet. Das im Studium vorgesehene Vertiefen in Wirtschaftsenglisch und in Rechtsenglisch im anglo-amerikanischen Umfeld (Scientific Methods & Special Vocabulary - Business & Legal Terminology- Course 4 im Rahmen des Moduls International Contract and Company Law) verbessert die sprachliche Kompetenz für internationale Verhandlungen und unterstützt zusätzlich den Erwerb der notwendigen Grundkenntnisse im anglo-amerikanischen Rechtssystem, aus

dem zunehmend Begrifflichkeiten in internationalen Verhandlungen Anwendung finden. Zudem wird das optionale Lernen einer weiteren Fremdsprache ausdrücklich unterstützt.

Bewertung:

Internationale und interkulturelle Inhalte sind integraler Bestandteil des Studienganges, so dass die Bewältigung internationaler Aufgaben konsequent und nachweisbar gefördert wird.

Besonders herausragend ist diesbezüglich auch, dass der überwiegende Anteil der Studierenden aus dem Ausland kommt und die Studierenden dadurch die Kommunikation und den Umgang mit anderen Kulturen verinnerlichen und von den unterschiedlichen Erfahrungshorizonten profitieren können. Die internationale Zusammensetzung bzw. Erfahrung der Dozierenden entspricht den Anforderungen des Studienganges und fördert die Employability der Absolventen. Überdurchschnittlich zu beurteilen sind auch die ausschließlich englischsprachigen Lehrveranstaltungen sowie der Einsatz englischsprachiger Literatur und Lehrveranstaltungsmaterialien.

| | Exzellent | Qualitätsanforderung übertroffen | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|--|-----------|----------------------------------|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 3.4 Internationalität | | | | | |
| 3.4.1* Internationale und interkulturelle Inhalte (Asterisk-Kriterium) | | X | | | |
| 3.4.2 Internationalität der Studierenden | X | | | | |
| 3.4.3 Internationalität der Lehrenden | | | X | | |
| 3.4.4 Fremdsprachenanteil | | X | | | |

3.5 Überfachliche Qualifikationen und Kompetenzen (Asterisk-Kriterium)

Das Verständnis von gesellschaftlichem Wandel, ethischen Fragestellungen und kulturellen Aspekten wird im Zusammenhang mit den verschiedenen Fachmodulen aufgegriffen und ist darüber hinaus in den Modulen Interkulturelles Management, Personalmanagement und Ethische Führung in internationalen Unternehmen, Vertragswissensmanagement und Verhandlungs- und Konfliktmanagement verankert.

Die Persönlichkeitsentwicklung steht bei interkulturellen Trainings und fakultativen oder obligatorischen Workshops im Vordergrund. Zu Beginn des Studiums finden interkulturelle Trainings für Studierende statt, um ihre kulturelle Sensibilität zu fördern.

Es finden Ausflüge von Dozenten und Studierenden nach Dresden, Görlitz und Weimar statt verbundenen mit historischen und kulturellen Führungen. Zusätzlich werden Veranstaltungen im Rahmen der Reihe „Wein und Wissen“ angeboten: Dazu werden Experten aus Wirtschaft, Politik und Kultur in die Hochschule eingeladen, die aus ihrer Berufs- und Lebenserfahrung zu individuellen Schwerpunktthemen berichten und mit den Studierenden und Mitarbeitern diskutieren. Darüber hinaus werden kulturelle Abende von Master-Studierenden zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten, wie z. B. „Africa in the 21st Century“, mit Vorträgen der Master-Studierenden und kulinarischen Köstlichkeiten aus den verschiedenen Ländern organisiert.

im Rahmen unterschiedlicher Fachmodule (wie z. B. Interkulturelles Management, Verhandlungs- und Konfliktmanagement, Personalmanagement & Ethische Unternehmensführung in

internationalen Unternehmen) werden folgende Schlüsselqualifikationen vermittelt bzw. gefördert:

- Kommunikationsfähigkeit (inkl. Fremdsprachenkompetenz)
- Team- und Konfliktfähigkeit
- Unternehmerisches Denken und Handeln (Integrität, Motivation, Delegation, Moderation, Führung, Entscheidung)
- Selbstvertrauen und Präsentationsfähigkeit und
- interkulturelle Kompetenzen

Darüber hinaus wird soziales Verhalten, Einsatz der Informationstechnologien im Berufsleben sowie die Nutzung von modernen Präsentationstechniken trainiert. Die Schlüsselqualifikationen werden im seminaristischen Unterricht vermittelt. Eine Besonderheit des Lehrsystems ist, dass alle Lernformen durch praxisrelevante Anwendungen in Projektarbeit in ge-coachten Kleingruppen unterstützt werden und somit die Nachhaltigkeit des Lernens gewährleistet wird.

Konzepte des strategischen Managements werden in allen betriebswirtschaftlichen Gebieten explizit besprochen und bearbeitet. Die Managementkonzepte werden sowohl theoretisch erarbeitet als auch z. B. in Fallstudien praktisch angewendet. Zusätzlich werden Konzepte des Wissensmanagement, der Führung und Entscheidungsfindung in verschiedenen Modulen explizit aufgenommen. Das Thema Kreativität wird im Bereich Unternehmensführung & Globales Management sowie in Workshops behandelt. Zusätzlich werden in den quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden die Fähigkeiten, Informationen entsprechend der quantitativen und qualitativen Möglichkeiten der Verarbeitung richtig zu interpretieren und entsprechend zu präsentieren, gelehrt.

Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik werden insbesondere in den Modulen Verhandlungs- und Konfliktmanagement sowie Interkulturelles Management verankert. In den curricularen Modulen werden diese Fähigkeiten in Verbindung mit interkulturellen Fähigkeiten explizit trainiert. Durch die praktische Anwendung der Teamarbeit, z. B. in der Unternehmensprojektarbeit, und mit Hilfe von Präsentationen und Teamaufgaben innerhalb aller Lehrveranstaltungen kann aktiv über zwei Studienjahre die Kommunikationsfähigkeit geübt werden. Auch werden die Studierenden motiviert, an Hochschul-Rhetorik-Wettbewerben teilzunehmen, z. B. an dem „Paris International Model United Nations 2014 Wettbewerb“, der das Ziel verfolgte, die Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik zukünftiger Führungspersönlichkeiten zu verbessern.

Der Umgang mit Konfliktverhalten ist insbesondere in den Modulen Interkulturelles Management und Verhandlungs- und Konflikt Management verankert. Es werden Gruppen- und Individualverhalten und resultierende Konfliktsituationen analysiert (z. B. im Bereich der Verhandlungsführung). Durch die Einbindung der Studierenden in hochschulinterne Projekte, die gute Kooperation zwischen Präsidium und Studierendenschaft sowie durch den engen Kontakt zwischen Lehrenden und Studierenden werden diese Fähigkeiten innerhalb der zwei Studienjahre besonders gefördert.

Bewertung:

Die gezielte Vorbereitung auf anwendungsorientierte Aufgaben ist im Studiengang gewährleistet und fördert nachhaltig die Employability der Absolventen. Darüber hinaus haben die Studierenden auch die Möglichkeit sich forschungsorientierten Aufgaben zu widmen. Die Gutachter begrüßen ferner die nicht nur nachhaltige Gewährleistung, sondern darüber hinaus gehende intensive Förderung von überfachlichen Qualifikationen und die Entwicklung von Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik sowie von Kooperations- und Konfliktfähigkeit, die sich explizit in diversen Modulen des Curriculum niederschlagen, aber auch durch die

Anwendung der erworbenen Fähigkeiten in einzelnen weiteren Modulen trainiert werden. Die Gutachter beurteilen auch die zusätzlichen fakultativen Angebote sehr positiv.

| | Exzellent | Qualitätsanforderung übertroffen | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|---|-----------|----------------------------------|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 3.5* Überfachliche Qualifikationen und Kompetenzen (Asterisk-Kriterium) | | X | | | |

3.6 Berufsqualifizierende Kompetenzen / Employability (Asterisk-Kriterium)

Der Studiengang ist insgesamt durch eine Integration von Theorie und Praxis gekennzeichnet, was sich aus dem bereits oben erwähnten Praxisbezügen vom ersten bis zum vierten Semester mit Fallstudien im ersten Semester (Modul 15) und Unternehmensprojekte (Module 16 & 17) im zweiten und dritten Semester und schließlich dem Praktikum (Modul 19) mit der Master-Arbeit (Modul 20) im vierten Semester ergibt, so die Hochschule. Die Praxis-schwerpunkt-bildung fördert in besonderer Weise die Vorbereitungen auf die Anforderungen des Arbeitsmarkts und ermöglicht die Anpassung an den Arbeitsmarkt durch u. a. veränderte oder neue Praxisschwerpunkte im Rahmen der bestehenden Module.

Die Absolventen verfügen über Kompetenzen in den folgenden Feldern:

- Unternehmensführung & Globales Management
- Verhandlungsführungsmanagement
- Vertragswissensmanagement
- Risikomanagement
- Innovationsmanagement
- Projektmanagement
- Soziale, interkulturelle und sprachliche Kompetenzen

Das Erreichen der genannten Kompetenzziele wird durch die Unternehmenspraxis bestätigt. Die Absolventenverbleibsanalyse der Jahrgänge 2006-2012 und Befragung der Absolventen des Jahrgangs 2012 zum Zeitpunkt der Graduierung zeigen, dass die Absolventen mit ihren Kompetenzen eine adäquate Stelle im International Management erhalten. Durch regelmäßige Befragung von Berufspraktikern aus dem Mittelstand und der Großindustrie (z. B. Mercedes, Bombardier) wird bestätigt, dass das erfolgreiche berufsqualifizierende Profil des Studienganges gemäß der Studiengangszielsetzung und den definierten Learning Outcomes erreicht wird. Die Absolventenverbleibsanalyse wird mit dem International Advisory Board diskutiert. Die Ergebnisse fließen in die perspektivische Entwicklung des Studienganges ein.

Bewertung:

Das Curriculum des Master-Studienganges ist auf das Qualifikationsziel und auf einen berufsqualifizierenden Abschluss mit klarem inhaltlichem Profil bzw. auf eine Beschäftigung im Internationalen Management ausgelegt. Die Berufsbefähigung zieht sich durch die gezielte Einbindung sozialer Kompetenzen sowie durch einen auf das Berufsbild ausgerichteten Kompetenzerwerb in fachlicher und methodischer Hinsicht als „roter Faden“ erkennbar durch die vier Semester. Es besteht kein Zweifel, dass die Berufsbefähigung der künftigen Absolventen gemäß der Studiengangszielsetzung und den definierten Learning Outcomes erreicht wird. Dies wird durch die Ergebnisse der Absolventenverbleibstudie bestätigt.

Eine noch stärkere Berücksichtigung der Veränderungen im Arbeitsmarkt wird dem Studiengang mit der Einbindung des International Advisory Board gelingen. Dieses wird im Frühjahr

2015 erstmalig tagen. Die Einbeziehung des Boards ist bei einer allfälligen Re-Akkreditierung zu berücksichtigen.

| | Exzellent | Qualitätsanforderung übertroffen | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|---|-----------|----------------------------------|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 3.6* Berufsqualifizierende Kompetenzen / Employability (Asterisk-Kriterium) | | | X | | |

4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

Das Lehrpersonal der Hochschule besteht aus Professoren, Gastprofessoren, wissenschaftlichen Angestellten und Lehrbeauftragten. Wissenschaftliche Kernfächer werden dabei durch die Professoren abgedeckt. Der Bedarf an Professuren wird in jedem Semester durch das Präsidium und den akademischen Senat festgestellt. Die wissenschaftlichen Angestellten unterstützen in der Lehre, z. B. im Rahmen von Seminaren. Durch die Gastprofessoren sowie Lehrbeauftragte wird die Lehre vor allem mit praxisbezogenen Inhalten bereichert.

Die Einstellungs Voraussetzungen ergeben sich aus § 100 des Berliner Hochschulgesetzes in der Fassung vom 26. Juli 2012. Von allen Bewerbern werden umfangreiche Erfahrungen in der Hochschullehre, hervorragende Forschungsbeiträge sowie sehr gute Englischkenntnisse erwartet. Die Hochschule ist in der inhaltlichen Ausrichtung ihrer Studienangebote systematisch auf betriebliche Managementqualifikationen ausgerichtet.

Forschung wird als zentrale Aufgabe und Verpflichtung der Hochschule mit strategischer Bedeutung und zur kontinuierlichen Qualifikation des wissenschaftlichen Personals gesehen, was durch die Einrichtung einer Vizepräsidentschaft für Forschung im Präsidium seit 2010 unterstrichen wird. Unter den gegenwärtig 20 Professoren sind zwei Professoren habilitiert und weitere vier Professoren arbeiten an ihrer Habilitation. Alle wissenschaftlichen Mitarbeiter mit einer Ausnahme promovieren und sind aktiv in die Forschungsprojekte der Professoren eingebunden. Zum anderen sind die Lehrenden der Hochschule durch eine Vielzahl von Forschungsaktivitäten in der Forschungslandschaft integriert. Im jährlich erscheinenden Forschungsbericht der Hochschule werden die Forschungsergebnisse des jeweiligen Studienjahres dokumentiert. Insgesamt verfügen die Professoren der Hochschule über rund 571 Publikationen, knapp 524 Vorträgen und 93 wissenschaftliche Mitgliedschaften.

Bei der Berufung von Professoren und Gastprofessoren wird die pädagogische und didaktische Qualifikation zunächst durch die Berufungskommission beurteilt. Kriterien sind hierbei der Umfang der Lehrerfahrungen, bisherige Evaluationsergebnisse des Kandidaten in der Lehre, Teilnahme an hochschuldidaktischen Qualifizierungsmaßnahmen sowie Qualität des Berufungsvortrages.

Die Leistungsüberprüfung für das Lehrpersonal ist in mehrfacher Hinsicht formalisiert:

- Die Lehrevaluierung durch die Studierenden in jedem Semester
- Fachgespräche mit Studienprogramm- bzw. Studiengangsleitung/Vizepräsident Lehre
- Ggf. Zielvereinbarungen mit der Studienprogramm- oder Studiengangsleitung

Seit dem Sommersemester 2013 werden einmal im Semester Qualifikationsmaßnahmen für die Gestaltung der Lehre angeboten. Im Sommersemester 2013 betraf dies die Einführung und Schulung zu den Smartboards. Im Wintersemester 2013/14 fand ein „Innovation Day Teaching“ als Workshop statt, in dem Verbesserungspotenziale in der Lehre diskutiert, Maßnahmen abgeleitet und neue Ideen generiert wurden. Die von Seiten der Hochschule durchgeführten Maßnahmen zur Verbesserung der Qualifikation der Lehre spiegeln sich in den

aktuellen Evaluationsergebnissen wider. So verbesserten sich die Evaluationsergebnisse des überwiegenden Teils des Lehrpersonals im Vergleich zu den Ergebnissen aus dem vorhergehenden Semester. Vor allem im Bereich der Didaktik und bezogen auf den Lehrenden fielen die Ergebnisse positiv aus.

2014 fanden Personalgespräche mit allen Dozenten des International Management statt, welche die Grundlage für das Angebot von Weiterbildungsmaßnahmen darstellen. Neben den bereits genannten Weiterbildungsmaßnahmen der Hochschule fand im Oktober ein Didaktik Workshop in Zusammenarbeit mit der SRH Hochschule Heidelberg unter Beteiligung von Lehrenden des International Management Studienganges statt. Daneben wurde gemeinsam mit den Berliner Schwesterhochschulen ein Workshop zu Didaktik und Lehrorganisation durchgeführt, der von einem Großteil der Professoren besucht wurde. Für 2015 sind insbesondere Workshops zum Thema Lehre bei interkulturell zusammengesetzten Gruppen geplant. Im Mai 2015 findet für Dozenten ein Workshop zum Design Thinking statt.

Neben der akademischen Qualifizierung wird bei Berufungen auf die Praxiserfahrung der Kandidaten großen Wert gelegt. Die meisten Professoren und Gastprofessoren haben umfangreiche Erfahrungen in der Projektarbeit und im Management von Unternehmen oder Institutionen gesammelt, haben dort oftmals leitende Positionen bekleidet oder selbst Unternehmen gegründet und geführt.

Der Austausch und Abgleich von Lehrinhalten und Lehrmethoden wird von der Hochschule ausdrücklich gewünscht und gefordert. Formal wird dies beispielsweise über Leitfäden zur Qualitätssicherung realisiert, in denen auch die Frage interner Kooperationen und Absprachen angesprochen wird. Ebenso wird hierüber eine weitest gehende Überschneidungsfreiheit der gelehrten Inhalte sichergestellt, indem der Studiengangsleiter die Modulpläne der Lehrenden prüft und etwaige Anknüpfungspunkte für andere Lehrende zeitnah kommuniziert. Zudem finden regelmäßige Sitzungen aller in der Lehre tätigen Personen statt, zu denen der Studiengangsleiter einlädt. Durch diese Sitzungen, und das ohnehin auf Interaktion ausgelegte Grundverständnis, wird der regelmäßige Austausch über Statusgruppen hinweg weiter forciert.

Zu den Formaten, in denen sich die Professoren im Studiengang abstimmen und bei Entscheidungen mitwirken können, zählen:

- Studiengangsleitertreffen (monatlich)
- Team Lehre (zu Semesterbeginn)
- Meetings zur Vorbereitung der Lehre (vor Semesterbeginn)
- Professoren-Lunch (monatlich)

Dazu gehört auch die gemeinsame Durchführung von Lehrveranstaltungen, wie z. B. eine gemeinsame, dialogische Lehrveranstaltung zweier Kurse im Rahmen des Modul „Internationales Vertrags- und Gesellschaftsrecht“ zum Thema Vor- und Nachteile des anglo-amerikanischen und des kontinentaleuropäischen Rechts für ein Unternehmen, oder die Zusammenarbeit zwischen Lehrenden der Unternehmensprojekte mit Dozenten, die über ihre Module zum Fortschritt des Unternehmensprojektes beitragen können. Darüber hinaus sind einige Module, wie „Projektentwicklung I und II“ von der curricularen Gestaltung so angelegt, dass sie eine Zusammenarbeit voraussetzen, weil in beiden Modulen jeweils rechtliche Fragestellungen mit Projektmanagementfragestellungen verbunden sind.

Die Studienprogramm- bzw. Studiengangsleitungen sowie die Fachdozenten und -professoren sind regelmäßig vor Ort und fördern bzw. beraten Studierende. Die Services der Hochschule stehen im steten Kontakt mit den Studienprogramm- und Studiengangsleitungen und können somit bei Problemen oder Fragen von Studierenden unterstützend zur Seite stehen. Alle festangestellten Professoren und die wissenschaftlichen Mitarbeiter be-

treiben eine „Open Door Policy“, wodurch diese auch außerhalb der Lehrveranstaltungen und Sprechzeiten für die Studierenden persönlich ansprechbar sind.

Des Weiteren beginnt bereits im ersten Semester ein studiengleitendes extracurriculares Programm, welches dazu dient, den akademischen Status der Studierenden festzuhalten, um die Studierenden während des Studiums individuell mit ihren Fortschritten begleiten und fördern zu können, auch in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung.

Bewertung:

Die Struktur und Anzahl des Lehrpersonals korrespondieren auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen mit den Anforderungen des Studienganges und gewährleistet die Erreichung der Qualifikations- und Kompetenzziele. Die Lehrverflechtungsmatrix lässt erkennen, dass die notwendige Kapazität für diesen Studiengang vorhanden ist. Die Durchsicht der Lebensläufe sowie die Gespräche mit den Lehrenden haben bestätigt, dass die didaktischen Qualifikationen des Lehrpersonals vorliegen und sie den nationalen Vorgaben entsprechen. Ebenso ist eine ausreichende Lehr- und Praxiserfahrung gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung sind vorhanden. Die Hochschule hat seit der letzten Re-Akkreditierung das Angebot für Weiterbildungsmaßnahmen noch weiter ausgebaut und dies mit einer Übersicht nachgewiesen.

Die interne Kooperation und Koordination zur Abstimmung der Module untereinander und insgesamt ist systematisch gewährleistet. Die obligatorischen Treffen des „Team Lehre“ gewährleistet darüber hinaus regelmäßige gemeinsame Besprechungen für alle Hochschullehrer. Durch die Größe der Hochschule können auch schnelle und informelle Kommunikationswege gegangen werden.

Die Betreuung der Studierenden ist durch den sehr guten Betreuungsschlüssel an der Hochschule fester Bestandteil der Dienstleistung des Lehrpersonals. Die internen Dozenten sind, unter Festlegung von Sprechzeiten, für persönliche Gespräche vor Ort und die externen Dozenten via E-Mail erreichbar, um die Studierenden in akademischen und damit verbundenen Fragen zu unterstützen. Durch die Gespräche mit den Studierenden konnten die Gutachter feststellen, dass das Lehrpersonal den Studierenden darüber hinaus auch außerhalb der vorgegebenen „Sprechzeiten“ zur Verfügung steht und die Studierenden mit der Betreuung „rundum zufrieden“ sind.

| | | Exzellent | Qualitätsanforderung übertroffen | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|--------|---|-----------|----------------------------------|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 4.1 | Lehrpersonal | | | | | |
| 4.1.1* | Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen (Asterisk-Kriterium) | | | X | | |
| 4.1.2* | Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium) | | | X | | |
| 4.1.3* | Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium) | | | X | | |
| 4.1.4 | Praxiskenntnisse des Lehrpersonals | | | X | | |
| 4.1.5* | Interne Kooperation (Asterisk-Kriterium) | | | X | | |
| 4.1.6* | Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal (Asterisk-Kriterium) | X | | | | |
| 4.1.7 | Fernstudien-spezifisches Betreuungskonzept (nur relevant und Asterisk-Kriterium für Fern-/eLearning-Studiengänge) | | | | | X |

4.1 Studiengangsmanagement

Der Studienprogrammleiter ist regelmäßig vor Ort, fördert bzw. berät Studierende und nimmt die folgenden Aufgaben in Abstimmung mit den jeweiligen Dozenten wahr:

- Unterstützung und Beratung der Lehrenden
- Moderationsfunktion zwischen Lehrenden und Studierenden bei Problemen
- Aktualisierung der Lehrinhalte
- Erstellung und Kontrolle der Lehrpläne
- Projektkoordination (z. B. Akkreditierungen)
- Prüfungsausschussvorsitz
- Auswahlkommissionsvorsitzender
- Planung, Steuerung und Dokumentation der Lehrveranstaltungen
- Abstimmung von Prüfungsterminen und
- Abstimmung von Exkursionen, Veranstaltungen und Gastrednern

Alle relevanten Gruppen werden regelmäßig in die Fortentwicklung des Studienganges mit einbezogen; die Lehrenden durch einen intensiven Austausch auf der Studiengangsebene, die Studierende durch verschiedenste, regelmäßige Feedbackmöglichkeiten und Befragungen, die Alumni durch aktiven Informationsaustausch sowie die Vertreter der beruflichen Praxis. Die Gastdozenten und Vertreter der Partnerhochschulen werden ebenfalls in die systematische Fortentwicklung des Studienganges mit eingebunden. Mit den wissenschaftlichen und den administrativen Mitarbeitern findet ein regelmäßiger, wöchentlicher Austausch in Form von Gruppentreffen statt. Diese Mitarbeiter werden auch ab 2015 als Gäste zu den Treffen des Advisory Boards eingeladen, das sich aus den Alumni, den Vertretern der beruflichen Praxis und den internationalen Partnerhochschulen zusammensetzt und aktiv an der Pionierarbeit des Studienganges teilnimmt.

Das nichtwissenschaftliche Personal der Hochschule übernimmt die Verwaltungstätigkeiten rund um das Bewerbungsverfahren, die Organisation des Studiums und die angebotenen Services. Alle Informationen über Zuständigkeiten hängen im Foyer der Hochschule aus, an dem sich Studierende informieren und orientieren können. Jeder Servicebereich hat ein eigenes Informationsboard, an dem aktuelle News, Informationen oder Hinweise bekannt gegeben werden. In einem Stellenschlüssel sind die Anzahl der Mitarbeiter im Bereich Verwaltung und Wissenschaft pro Studiengang anhand der Anzahl der Studierenden dargelegt.

Eine wichtige Rolle spielt bei der individuellen Betreuung durch die Lehrenden auch das Master Office, welches in enger Absprache mit dem Studiengangsleiter und unter Beteiligung des Studiengangsleiters jedes Semester Pflicht-Informationsveranstaltungen mit Beratung und umfangreichen Informationsmaterial durchführt, die einerseits zur Vorbereitung der internationalen Varianten und zum anderen zur Vorbereitung auf das Praktikum und die Master-Arbeit dienen.

Für die Servicebereiche werden Qualifizierungsmaßnahmen zur Sicherstellung einer hohen Qualität und Aktualität angeboten und organisiert. Dies betrifft unter anderem den Besuch von Tagungen des DAAD, zum Hochschulmanagement oder die Teilnahme an Intensiv-Sprachkursen und Kommunikationstrainings. Verwaltungsmitarbeiter haben in den Jahren 2013 und 2014 beispielsweise an Weiterbildungen für „Effiziente Kommunikationstechniken“, „Projektmanagement“ und „Mitarbeiterführung“ teilgenommen. In den jährlich stattfindenden Mitarbeitergesprächen können alle Hochschulmitarbeiter ihre Weiterbildungswünsche an das Präsidium herantragen. Fortwährend werden die Mitarbeiter im Umgang mit den Campusmanagementsystemen der Hochschule geschult. Darüber hinaus gibt es einen wöchentlich freien Forschungstag für Verwaltungsmitarbeiter, die eine Promotion anstreben.

Bewertung:

Es besteht kein Zweifel daran, dass die Studiengangsleitung die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden koordiniert und so für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes sorgt. Während der Begutachtung und der Gespräche vor Ort konnten sich die Gutachter davon überzeugen, dass die Verantwortung für die Durchführung und Weiterentwicklung des Programms in versierten und engagierten Händen ruht. Zudem wurde deutlich, dass die Studiengangsleitung kontinuierlich und initiativ Maßnahmen ergreift, die positive Weiterentwicklung des Studienganges unterstützen. Zu nennen sind dabei die zahlreichen Besuche bei Partnerhochschulen, um die Kooperationen fortzusetzen oder neue zu beginnen.

Die Verwaltung agiert erkennbar als Serviceeinrichtung für Studierende und Lehrende. Im Gespräch mit Lehrenden, Studierenden und Verwaltungsmitarbeitern konnten sich die Gutachter einen überzeugenden Eindruck von dem guten Betreuungsschlüssel und dem Engagement der Verwaltungsmitarbeiter verschaffen. Besonders positiv hervorzuheben ist ferner das International Office, der VISA-Service und die Beratung der Studierenden hinsichtlich der Studienfinanzierung und Stipendien. Ablauforganisation, Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind darüber hinaus transparent festgelegt. Zudem werden die Möglichkeiten der elektronischen Serviceunterstützung genutzt und ergänzen das persönliche Beratungsgespräch. Das administrative Personal hat auch die Möglichkeit, sich fortlaufend weiter zu qualifizieren. Die Gutachter begrüßen das Angebot zur Weiterbildung; insbesondere auch den freien Forschungstag, der allen promovierenden Mitarbeitern, auch den Verwaltungsmitarbeitern, angeboten wird.

| | | Exzellent | Qualitätsanforderung übertroffen | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|--------|--|-----------|----------------------------------|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 4.2 | Studiengangsmanagement | | | | | |
| 4.2.1* | Studiengangsleitung (Asterisk-Kriterium) | | X | | | |
| 4.2.2 | Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal | | X | | | |

4.2 Kooperationen und Partnerschaften

Im Rahmen der internationalen Kooperationen bestehen momentan verschiedene Arten von Kooperationsabkommen. Abhängig von der Länge und Intensität der Partnerschaft existieren entweder Rahmenabkommen oder detaillierte Kooperationsverträge, die mitunter den genauen Studienverlauf festschreiben. Neben den Semesterprogrammen bestehen Kooperationsabkommen im Bereich von Summer Schools. Die in Vorbereitung durch den Koordinator für Internationale Hochschulkooperationen bis September 2014 bzw. ab Oktober 2014 durch den Vizopräsident für Internationale Angelegenheiten mit den ausländischen Partnerhochschulen geschlossenen Abkommen zielen auf verschiedene Ebenen der Zusammenarbeit ab: In erster Linie betrifft es den Austausch von Studierenden und Dozenten, aber auch gemeinsame Forschungsaktivitäten.

Gemeinsame Forschungsprojekte laufen bereits, so beispielsweise mit der Marmara Universität in Istanbul im Bereich Contractual Risk Management in Small and Medium-Sized Enter-

prises in Zusammenarbeit mit dem SRH Forschungsinstitut Contractual Management Institute (CMI Berlin).

Aktuell verfügt die Hochschule über 57 Partnerschaften mit Hochschulen in 45 Städten in 27 Ländern. Der Großteil dieser Partnerschaften wurde mit Hochschulen im europäischen Ausland im Rahmen des Erasmus-Programms geschlossen. Darüber hinaus gibt es Kooperationen mit Hochschulen in Russland, in Nord- und Südamerika sowie in Asien.

Die Hochschule kooperiert mit einer Vielzahl von Unternehmen (beispielsweise Siemens, Deutsche Telekom, Deutsche Bank, Zanox, etc.) auf unterschiedlichen Ebenen. Die wichtigsten Instrumente der Zusammenarbeit sind:

- Vortragsreihen im Rahmen der Lehrveranstaltungen
- Deutschlandstipendium
- Stipendienprogramm der Deutschlandstiftung Integration „Geh Deinen Weg“
- Karrieretag
- Exkursionen
- Advisory Boards für den Studiengang Master of Entrepreneurship und International Management
- Company Projects (Master) und Studienprojekte (Bachelor)
- Vermittlung und Organisation des Pflichtpraktikums
- Mitgliedschaften

Jedes Semester stehen i.d.R. 5-7 Unternehmen für Unternehmensprojekte zur Verfügung – häufig in Zusammenarbeit mit den Forschungsinstituten der Hochschule.

Bewertung:

Die Hochschule betreibt insbesondere durch Partnerschaften mit ausländischen Hochschulen, aber auch innerhalb der regionalen Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Berlin sowie im Rahmen von Forschungsprojekten aktiv Kooperationen mit anderen Hochschulen. Auch die Zusammenarbeit mit Unternehmen auf unterschiedlichen Ebenen wird aktiv betrieben (beispielsweise in Form von Vortragsreihen oder anhand der Vermittlung von Praktikumsplätzen). Die hierzu vorliegenden Kooperationsvereinbarungen und Learning Agreements zeigen insgesamt, dass die Hochschule angemessen vernetzt ist und die Studierenden in ihrer Qualifikations- und Kompetenzentwicklung, beispielsweise durch die Möglichkeit, einen Auslandsaufenthalt wahrzunehmen oder im Rahmen der Career Days etc. Kontakte zu Unternehmen zu knüpfen, gefördert werden.

| | | Exzellent | Qualitätsanforderung übertroffen | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|--------|--|-----------|----------------------------------|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 4.3 | Kooperationen und Partnerschaften | | | | | |
| 4.3.1* | Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (Asterisk-Kriterium für Kooperationsstudiengänge) | | | X | | |
| 4.3.2* | Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen (Asterisk-Kriterium für ausbildungs- und berufsintegrierende Studiengänge, | | | X | | |

| | | | | |
|-----------|----------------------------------|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| Exzellent | Qualitätsanforderung übertroffen | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-----------|----------------------------------|------------------------------|------------------------------------|----------------|

Franchise-Studiengänge)

4.3 Sachausstattung

Die Hochschule liegt am Ernst-Reuter-Platz in Charlottenburg in zentraler Lage. Die Räume der Hochschule verteilen sich auf ein Hauptgebäude (1. und 2. OG) und ein Seminargebäude. Die gesamte Nutzungsfläche umfasst über 4.000 qm und ist mit den folgenden Räumlichkeiten ausgestattet:

- 22 Seminarräume (für 20 bis 36 Personen), 33 Büroräume (2-3 Arbeitsplätze pro Büro)
- 2 Studierendenlounges, 2 Foyers mit Aufenthaltsmöglichkeiten
- 1 PC-Raum 2 EDV-Räume
- 5 Besprechungs- bzw. Gruppenarbeitsräume
- 1 Konferenzraum, 1 Dozentenraum
- Toiletten auf jeder Etage (inkl. 2 barrierefreie Toiletten)

Alle Seminarräume in Berlin sind mit Beamern und motorgesteuerten Leinwänden ausgestattet, in zwei Seminarräumen befinden sich Smartboards. Weiterhin ist ein mobiles Smartboard vorhanden. Diverse zusätzliche Technik, die für den Unterricht benötigt wird, etwa Audioabspielgeräte, können von den Lehrenden ausgeliehen werden. Mehrere Drucker und Scanner erlauben es überdies den Lehrenden und Studierenden, jederzeit Dokumente auszudrucken. Als zentrale Lernplattform zum Informationsaustausch zwischen Lehrenden und Studierenden wird an der Hochschule das System "Moodle" eingesetzt. In sämtlichen Gebäuden der Hochschule verfügen die Studierenden über drahtlosen Internetzugang. Mitarbeiter und Lehrende können zudem über das WLAN auch auf das Intranet zugreifen.

Die Hochschulbibliothek steht für wissenschaftliche Recherchen allen Mitgliedern der Hochschule wochentags von 9:00 bis 18:00 Uhr auch während der vorlesungsfreien Zeit zur Verfügung. Mit der Technischen Universität Berlin besteht ein Kooperationsvertrag, der die Nutzung der Bibliotheksangebote durch die Studierenden ermöglicht. Alle Studierenden der Hochschule erhalten einen kostenlosen Bibliotheksausweis der Technischen Universität Berlin, mit dem sie selbstständig Medien über die Fernleihe bestellen können. Die Medien der Hochschulbibliothek können rund um die Uhr in einem Online-Katalog recherchiert werden.

Der überwiegend frei zugänglich aufgestellte Buchbestand umfasst zurzeit rund 3.500 Bücher und wird durch Neuerwerbungen fortlaufend erweitert. Es handelt sich in erster Linie um Lehrbücher und Kursliteratur entsprechend dem Curriculum. Darüber hinaus hat die Hochschule 15 Zeitschriften im Print- und/oder Online-Format abonniert und verfügt über einen wachsenden Bestand von CD-ROMs und DVDs. Zudem werden die gängigen, von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Nationallizenzen für fachlich adäquate bibliographische Datenbanken, elektronische Zeitschriften, Volltextdatenbanken, Faktendatenbanken, E-Books, Nachschlagewerke und Wörterbücher bereitgestellt. Die elektronischen Quellen werden im fortlaufend aktualisierten Bibliotheksbereich der Internetseite der Hochschule präsentiert. Der Zugriff darauf ist für alle Hochschulmitglieder innerhalb des Hochschulnetzwerkes möglich. Bei Bedarf können sich die Mitglieder auch einen Zugriff von zu Hause via VPN-Client einrichten.

Den Studierenden stehen neben der Bibliothek in einem Arbeitsgruppenraum sechs PCs im Seminargebäude zur Verfügung. Zusätzlich gibt es zwei Arbeitsräume und einen Projektraum mit jeweils sechs Arbeitsplätzen für Studierende im Hauptgebäude der Hochschule.

Zusätzlich haben die Studierenden die Möglichkeit, zahlreiche Arbeitsplätze in den Bibliotheken der Technischen Universität Berlin sowie der Humboldt Universität zu Berlin zu nutzen.

Bewertung:

Beim Rundgang durch die Räumlichkeiten der Hochschule bei der Begutachtung im Frühjahr 2014 konnten sich die Gutachter davon überzeugen, dass die Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume den für den Studienbetrieb beschriebenen Notwendigkeiten, auch unter Berücksichtigung der Ressourcenverwendung für andere Studiengänge, entsprechen. Die Räume und Zugänge sind überdies per Aufzug barrierefrei erreichbar. Die Bibliothek ist sowohl in der Vorlesungszeit als auch in der vorlesungsfreien Zeit gleichbleibend und hinreichend lange geöffnet. Der Präsenzbestand an Büchern ist überschaubar und das Bibliotheks-Entwicklungskonzept fokussiert auf die Weiterentwicklung der Print- und Online-Angebote. Der adäquate Zugang zu Literatur und Zeitschriften sowie elektronischen Medien und Datenbanken ist durch die Fernleihe sowie insbesondere durch die Kooperation mit der fußläufig zu erreichenden Bibliothek der Technischen Universität Berlin gewährleistet. Die Studierenden haben über Wireless LAN kostenfreien Zugang zum Internet und zum Bibliotheksbestand inklusive der Online-Kataloge und Fernleihe.

| | | Exzellent | Qualitätsanforderung übertrifft | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|--------|---|-----------|---------------------------------|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 4.4 | Sachausstattung | | | | | |
| 4.4.1* | Quantität, Qualität sowie Media und IT-Ausstattung der Unterrichts und Gruppenarbeitsräume (Asterisk-Kriterium) | | | X | | |
| 4.4.2* | Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur (Asterisk-Kriterium) | | | X | | |

4.4 Zusätzliche Dienstleistungen

Der Career Service unterstützt und berät Studierende bei der Suche nach Praktika, Studierendentätigkeiten, Erstellen von Bewerbungsunterlagen oder Einstiegsjobs. Er organisiert in jedem Sommersemester einen Karrieretag, bei dem Vertreter von Unternehmen und Verbänden ihre Arbeit und Einrichtungen vorstellen und zu Praktika und Jobmöglichkeiten durch Vorträge oder Poster informieren. Weiterhin unterstützt der Career Service die Vorbereitung der Studierenden auf die Praktikumsphase beispielsweise durch Bewerbungstrainings oder Informationen zu Praktikumsangeboten von Unternehmen. Studierende erhalten im Career Service ebenfalls die Unterstützung bei der Beantragung von Erasmus-Stipendien für Auslandspraktika sowie Informationen über die Fördermöglichkeiten von jungen Entrepreneuren im Rahmen des Erasmus-Programms.

Im Studiengang International Management gibt es zusätzlich einen Career Service, der in den Studienablauf integriert ist. Die Beratung durch den Career Service, durch die Studiengangsleitung und durch Vertreter der beruflichen Praxis findet individuell statt. Die Kombination aus integriertem Career Service, Unternehmensprojekten und Praktika vom 1. bis zum 4. Semester bietet den Master-Studierenden die Möglichkeit, eine Vielzahl von Unternehmern kennenzulernen und mit diesen in Kontakt zu treten. In diesem Sinne gibt es im Studiengang einen Placement Service. Dabei werden sie auch durch den Kooperationspartner der SRH Hochschule Berlin „Absolvent.de“ unterstützt, der auf einer für die SRH Hochschule Berlin eingerichteten Internetplattform tagesaktuell englisch- und deutschsprachige Praktika und Stellenangebote hostet.

Für den kontinuierlichen Kontakt zu den Alumni ist an der Hochschule ein gemeinnütziger Verein „International Management Alumni Berlin e.V.“ gegründet worden. Ein Hauptanliegen der Alumni-Arbeit und -Befragung ist es, die Erfahrungen der Alumni speziell für die Weiterentwicklung des Curriculums und als Feedback zur Qualität des Studiums im Allgemeinen zu nutzen, sowie die Vernetzung zwischen Studierenden, Dozenten und Absolventen zu intensivieren. Dazu ist seit 2014 von der Hochschule ein Alumnibeauftragter zur Vernetzung zwischen Alumniverein und Hochschule eingesetzt worden.

Die Alumni im International Advisory Board werden regelmäßig kontaktiert und es finden zusätzlich informelle Gespräche mit der Studiengangsleitung statt. Alle Alumni des Studienganges International Management erhalten jährlich einen Newsletter mit den neuesten Entwicklungen des Studienganges, und sie werden regelmäßig über eine Absolventenverbleibsanalyse oder über soziale Netzwerke kontaktiert, um ihren Karriereverlauf nachverfolgen zu können und um mit ihnen im Kontakt zu bleiben.

Bewertung:

Das Career Service fördert durch zahlreiche Beratungs- und Trainingsangebote bzw. Veranstaltungen die Employability der Studierenden. Darüber hinaus begrüßen die Gutachter die in dem Studiengang angebotenen individuellen Coachings, die die Studierenden in Karriereplanung unterstützen. Die Studierenden kommen häufig, organisiert durch die Hochschule, in Kontakt mit Unternehmensvertretern. Aktivitäten zur Karriereförderung und Netzwerkbildung werden langfristig geplant, regelmäßig durchgeführt und beworben

Es besteht eine Alumni-Organisation mit dem Ziel, ein Netzwerk unter den Absolventen aufzubauen. Die Gutachter begrüßen, dass inzwischen auch ein Mitarbeiter der Hochschule als Bindeglied zwischen Hochschule und Alumni-Organisation fungiert.

| | Exzellent | Qualitätsanforderung übertrifft | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-------|------------------------------|---------------------------------|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 4.5 | Zusätzliche Dienstleistungen | | | | |
| 4.5.1 | | X | | | |
| 4.5.2 | | | X | | |

4.5 Finanzierung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)

Die Hochschule finanziert sich fast ausschließlich aus Studiengebühren und Drittmitteln. Die Geschäftsjahre 2011 und 2012 wurden mit einem positiven Betriebsergebnis abgeschlossen. Seither finanziert sich die Hochschule aus eigener Kraft. Für 2013 und für die Folgejahre sind ebenso Jahresüberschüsse geplant. Zudem hat die SRH Holding als Gesellschafterin nach Verlängerung der staatlichen Anerkennung durch das Land Berlin im Jahr 2009 eine Patronatserklärung des Inhalts abgegeben, dass die an der Hochschule immatrikulierten Studierenden ihr Studium ordnungsgemäß beenden können.

Bewertung:

Die Gutachter begrüßen die positive finanzielle Entwicklung der Hochschule. Eine hinreichende finanzielle Grundausstattung und -planung ist nach Ansicht der Gutachter durch die vorgelegten Zahlen für den Studiengang, durch den hundertprozentigen Anteilseigner SRH Holding sowie die beim Land Berlin abgegebene Patronatserklärung gewährleistet. Die Finanzierungssicherheit für den aktuellen Studienzyklus und den gesamten Akkreditierungszeitraum erscheint somit gesichert.

| | | Exzellent | Qualitätsanforderung übertrifft | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|------|--|-----------|---------------------------------|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 4.6* | Finanzierung des Studienganges (As- terisk-Kriterium) | | | X | | |

5. Qualitätssicherung und Dokumentation

Für die Implementierung, Umsetzung, Qualitätssicherung und -entwicklung wurde vom Präsidium ein Qualitätslenkungskreis eingesetzt. Dieser dokumentiert das Qualitätssicherungssystem der Hochschule und aktualisiert das Qualitätshandbuch. Letzteres legt das an der Hochschule praktizierte Qualitätsmanagementsystem sowie die Prozesse und Instrumente zur Umsetzung dar. Der Qualitätslenkungskreis wird vom Qualitätsbeauftragten geleitet und regelmäßig, mindestens einmal pro Monat, einberufen.

Die Definition der Ziele ergibt sich aus den fünf Profilerkmalen der Hochschule (s. Kap. 1.3). Ziele und Prozesse werden zur Festigung der Profilerkmale in Sitzungen des Hochschulrats, Präsidiums, akademischen Senats und der Studienprogramm- und Studiengangsleiter sowie beim jährlichen Strategiemeeting festgelegt.

Für eine Vielzahl von Prozessen, wie Berufungen von Professoren, Auswahl der Studierenden oder Beantragung von Drittmittelprojekten, wurden Ordnungen und Richtlinien verabschiedet. Konkrete Prozessabläufe, Verantwortungen und Zuständigkeiten sowie die regelmäßigen Evaluationsmaßnahmen werden in einem separaten Prozesshandbuch festgeschrieben.

Mit unterschiedlichen Qualitätssicherungsverfahren wird kontinuierlich die Ergebnis- und Prozessqualität bewertet. Basierend auf der Evaluierung der Zielerreichung kommt es bei Zielabweichungen zu einer Optimierung der Prozesse (Feed Back-Schleifen).

Für die Durchführung der internen und externen Maßnahmen und für die Umsetzung der qualitätsbezogenen Implikationen sind die Studienprogramm- sowie Studiengangsleiter und das Präsidium verantwortlich. Notwendige Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung werden durch das Präsidium und den akademischen Senat beschlossen. Die Ergebnisse werden den Statusgruppen der Hochschule über ihre Gremien mitgeteilt und die Maßnahmen kommuniziert. Für letztere sind vor allem der jährlich stattfindende Strategieworkshop der Hochschule und die semesterweise durchgeführten Meetings „Team Lehre“ zu nennen.

Zwei Mal pro Jahr werden Evaluationen aller Lehrveranstaltungen in Papierform im Rahmen einer Lehrveranstaltung durchgeführt, so dass ein fast hundertprozentiger Rücklauf gewährt ist. Folgende Qualitätskriterien stehen bei der Lehrrevaluation im Fokus:

- Transparenz und optimierte Abstimmung der Lehrziele und -inhalte innerhalb des Studiums
- Aktualität und Nachhaltigkeit der gelehrteten Inhalte
- Wissenschaftlich fundierte Lehre mit Anwendungs- und Praxisbezug
- Klare Strukturierung der Lehrveranstaltung und Einhaltung der Prüfungsmodalitäten laut Prüfungsordnung
- Kompetenz und Motivation des Dozenten

Die Durchführung der Evaluation, die Auswertung der Ergebnisse und das Umsetzungscontrolling erfolgen in der Verantwortung des Studiengangsleiters. Dieser berichtet dem Vizepräsidenten Lehre. Die Ergebnisse werden den Studierenden erläutert. Im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung der Studienqualität finden im Anschluss an die Lehrrevaluationen

Gespräche und Zielvereinbarungen zwischen Studiengangsleiter und den betroffenen Dozenten statt. Am Ende des Semesters führt jeder Dozent im Rahmen seiner Veranstaltung - neben den sonst auch üblichen Gesprächen mit den Studierenden - ein Feedback-Gespräch mit der gesamten Kohorte durch, um sich selbst einen Eindruck vom Lernerfolg der Studierenden zu verschaffen.

Zweimal jährlich werden zudem alle Studierenden der Hochschule anhand von standardisierten Fragebögen zu den Bereichen Studium und Lehre sowie Servicequalität befragt. Die Auswertung erfolgt im Auftrag des Präsidiums und die Ergebnisse werden mit der Studierendenvertretung besprochen sowie Maßnahmen zur Verbesserung in einzelnen Bereichen diskutiert und hochschulintern veröffentlicht.

Zudem werden Zielvereinbarungsgespräche mit Studierenden geführt. Diese dienen dazu, rechtzeitig Studienprobleme oder soziale Probleme einzelner Studierender zu identifizieren und mit den Studierenden gemeinsam Maßnahmen zu deren Überwindung zu entwickeln. Die Gespräche werden von dem Studiengangsleiter geführt und protokolliert. Diese Gespräche sind eingebettet in den Prozess der akademischen, beruflichen und persönlichen Studienfortschrittsbetreuung jedes einzelnen Studierenden.

Studierende werden am Ende des Auslandsaufenthalts vom International Office um ein Feedback anhand eines Evaluationsbogens gebeten. Dieser beinhaltet sowohl Fragen zum Service als auch zu den strukturellen Gegebenheiten vor Ort. Zusätzlich sind Auslandsstudierende dazu verpflichtet, einen kurzen Bericht zu schreiben, der nachfolgenden Studierenden oder Interessierten einen Einblick sowie Hilfestellung bei der Organisation des Auslandsaufenthaltes geben soll. Die Austauschstudierenden werden darüber hinaus informell vom Studiengangsleiter um ihren Gesamteindruck gebeten, um ggf. Gespräche mit der Partnerhochschule über Abläufe oder Inhalte der Austauschstudierenden führen zu können.

Auf der Studiengangsebene finden vor Semesterbeginn und auch während des Semesters Dozententreffen in unterschiedlicher Zusammensetzung je nach Zielsetzung statt, deren Ergebnisse von Studiengangsleiter gebündelt in ein Maßnahmenkatalog übertragen und während des Semesters umgesetzt werden. Dem schließt sich ein Feedback durch die Lehrenden mit ggfs. (erneuter) Nachsteuerung durch den Studiengangsleiter statt.

Einmal pro Jahr findet ein Strategiemeeting für anderthalb Tage außerhalb der Hochschule mit allen Mitarbeitern statt, um grundlegende Fragen in den Bereichen Lehre, Forschung, Internationales und Administration im Blick auf neue strategische Ausrichtungen, Querschnittsfragestellungen und deren Umsetzungen in den Hochschulalltag zu diskutieren. Die Ergebnisse der Arbeitskreise Forschung, Lehre, Internationales und Administration werden auf dem Meeting zu Maßnahmenkatalogen, für deren Umsetzung die jeweiligen Vizepräsidenten sowie der Geschäftsführer für den Bereich der Administration verantwortlich ist, zusammengefasst. Die Vizepräsidenten und der Geschäftsführer leiten daraus einzelne Maßnahmen für ihren Bereich ab und setzen die vorher der Hochschulöffentlichkeit kommunizierten Maßnahmen unmittelbar um.

Der Studiengang berücksichtigt in vielfältiger Weise Fremdevaluationen. Dies geschieht in erster Linie durch einen informellen Austausch mit Alumni und ab 2015 auch durch das International Advisory Board sowie Feedback von Erasmus-Studierenden, Gastdozenten und Partnerhochschulen sowie durch Bewertung hochschulexterner Institutionen wie der Akkreditierungsagentur, der Berliner Senatsverwaltung und von verschiedenen Institutionen durchgeführte Rankings.

Das International Advisory Board, welches sich aus Alumni, Vertretern der beruflichen Praxis und Vertretern von Partnerhochschulen zusammensetzt, tritt mindestens einmal jährlich zu-

sammen. Zu den Sitzungen werden als Gäste gelegentlich auch wissenschaftliche Mitarbeiter und Vertreter der Administration und des International Office eingeladen werden. Ziel des International Advisory Boards ist es, den Studiengang speziell im Blick auf die beruflichen Kompetenzen hin zu evaluieren und Vorschläge z. B. neue Praxisschwerpunkte zu machen und vorhandene Praxisschwerpunkte auf ihre Praxiseignung hin zu überprüfen. Das International Advisory Board befasst sich jeweils in der folgenden Sitzung mit dem Maßnahmenkatalog der vorherigen Sitzung und überprüft deren Umsetzung. Für die Umsetzung der Maßnahmen in den Prozess der Qualitätsentwicklung ist der Studiengangsleiter verantwortlich, der auch auf den Meetings des International Advisory Boards Bericht erstattet.

Praktikumsunternehmen erhalten einen Evaluationsbogen, in dem die Zufriedenheit der Unternehmensvertreter in Bezug auf die Studierenden der Hochschule eingeschätzt wird. Die Auswertung erfolgt durch den Career Service. Die Ergebnisse gehen in die Vorbereitung der kommenden Praxisphase ein.

Die Anforderungen für den Studiengang sind im Curriculum sowie in der Studien- und der Prüfungsordnung definiert. Es besteht die Möglichkeit, Informationsmaterialien über die Homepage oder in Papierform zu erhalten. Zu Beginn des Studiums erhalten alle Studierenden die aktuellen Ordnungen (Studien- und Prüfungsordnung, in deutscher und englischer Fassung) ihres jeweiligen Studienganges. Zusätzlich sind alle studienrelevanten Dokumente auf Moodle online zugänglich und zum Download verfügbar.

Die Forschungstätigkeiten werden in einem jährlichen Bericht festgehalten. Neben dem Forschungsprofil der Hochschule enthält dieser Bericht Netzwerke und Kooperationen sowie Veröffentlichungen und Konferenzbeiträge aller Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeiter. Der Präsident fasst vierteljährlich in einem Newsletter alle relevanten Ereignisse zusammen. Dieser Newsletter wird in Englisch an alle Studierenden und Mitarbeiter gesendet. Alle Aktivitäten werden zusätzlich auf der Internetseite der Hochschule regelmäßig veröffentlicht.

Bewertung:

Die Hochschule hat Qualitätsziele für die Entwicklung ihrer Studiengänge formuliert und überprüft ihre Umsetzung regelmäßig, beispielsweise innerhalb der Strategieworkshops oder Evaluierungsverfahren. Die Gutachter begrüßen die Einführung eines Qualitätslenkungskreises und die Dokumentation der Qualitätsprozesse in einem Qualitätshandbuch. Es besteht somit eine umfassende Konzeption eines Qualitätssicherungssystems, so dass eine ständige Qualitätsverbesserung erreicht werden kann. Noch sind nicht alle Prozesse umfassend beschrieben, die Gutachter begrüßen jedoch die Weiterentwicklung.

Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren werden unter anderem in Form von Lehrveranstaltungsevaluationen inklusive Fragen zur studentischen Arbeitsbelastung und Fragebögen zur allgemeinen Studierendenzufriedenheit und zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Qualität der Studiengänge genutzt. Lehrende und Studierende sind im Rahmen der Treffen des „Team Lehre“ und innerhalb der Studierendenvertretung an der Planung und Auswertung dieser Qualitätssicherungsverfahren beteiligt.

Die studentische Lehrevaluation wird zweimal jährlich durchgeführt. Die Ergebnisse der studentischen Lehrevaluation werden systematisch an die Studierenden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung. Die Hochschule hat dargelegt, welche Maßnahmen in Folge von Evaluationen vorgenommen wurden und wie sich ihr Erfolg in den folgenden Evaluationen nachweisen lässt. Der Qualitätszirkel kann hier als geschlossen bezeichnet werden.

Die Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal erfolgt zum einen durch die Treffen des „Team Lehre“, bei dem alle Professoren, Dozenten, wissenschaftlichen Angestellten und Lehrbeauftragten Optimierungsmaßnahmen für die Lehre an der Hochschule erarbeiten, als auch durch die einmal pro Semester stattfindenden Dozententreffen der Dozenten des Studienganges International Management.

Die Ergebnisse von Evaluierungen durch Alumni, Arbeitgeber und Dritte finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.

Die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen sind durch das internetbasierte Studiendokumentationssystem STUDOS, durch auf Anfrage bereitgestellte Informationsmaterialien in Papierform und durch die Internetseite der Hochschule in geeigneter Weise ausführlich dokumentiert und in aktueller Form veröffentlicht.

Die Aktivitäten im Studienjahr werden in Form eines jährlich erscheinenden Berichts, auf der Internetseite der Hochschule und durch einen vierteljährlich versendeten Brief mit den Neuigkeiten des Präsidiums in geeigneter Weise dokumentiert und veröffentlicht. Zudem betreibt die Hochschule aktive Presse- und Netzwerkarbeit.

| | | Exzellent | Qualitätsanforderung übertroffen | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|--------|---|-----------|----------------------------------|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 5.1* | Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse | | | X | | |
| 5.2 | Instrumente der Qualitätssicherung | | | | | |
| 5.2.1 | Evaluation durch Studierende | | X | | | |
| 5.2.2 | Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal | | | X | | |
| 5.2.3 | Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und ggf. weitere Dritte | | | X | | |
| 5.4 | Dokumentation | | | | | |
| 5.4.1* | Beschreibung des Studienganges (Asterisk-Kriterium) | | X | | | |
| 5.4.2 | Informationen über Aktivitäten im Studienjahr | | X | | | |

Qualitätsprofil

Hochschule: SRH Hochschule Berlin

Master-Studiengang: International Management (M.A.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

| | | Exzellent | Qualitätsanforderung übertraffen | Qualitätsanforderung erfüllt | Qualitätsanforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|-----------|--|-----------|----------------------------------|------------------------------|------------------------------------|----------------|
| 1. | Zielsetzung | | | | | |
| 1.1* | Zielsetzung des Studienganges (Asterisk-Kriterium) | | | X | | |
| 1.2* | Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption (Asterisk-Kriterium) | | X | | | |
| 1.3 | Positionierung des Studienganges | | | | | |
| 1.3.1 | Positionierung des Studienganges im Bildungsmarkt | | X | | | |
| 1.3.2 | Positionierung des Studienganges im Arbeitsmarkt für Absolventen („Employability“) | | X | | | |
| 1.3.3 | Positionierung des Studienganges im strategischen Konzept der Hochschule | | X | | | |
| 2 | Zulassung | | | | | |
| 2.1* | Zulassungsbedingungen (Asterisk-Kriterium) | | X | | | |
| 2.2 | Beratung für Studieninteressierte | | X | | | |
| 2.3 | Auswahlverfahren (falls relevant) | | | X | | |
| 2.4* | Berufserfahrung (Asterisk-Kriterium für weiterbildenden Master-Studiengang) | | | | | X |
| 2.5* | Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz (Asterisk-Kriterium) | | | X | | |
| 2.6* | Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Zulassungsverfahren und -entscheidung (Asterisk-Kriterium) | | | X | | |
| 3. | Inhalte, Struktur und Didaktik des Studienganges | | | | | |
| 3.1 | Inhalte | | | | | |
| 3.1.1* | Logik und konzeptionelle Geschlossenheit (Asterisk-Kriterium) | | | X | | |
| 3.1.2* | Begründung der Abschluss- und der Studiengangsbezeichnung (Asterisk-Kriterium) | | | X | | |
| 3.1.3* | Integration von Theorie und Praxis (Asterisk-Kriterium) | | X | | | |
| 3.1.4 | Interdisziplinäres Denken | | | X | | |
| 3.1.5 | Ethische Aspekte | | | X | | |
| 3.1.6 | Methoden und wissenschaftliches Arbeiten (Asterisk-Kriterium) | | | X | | |
| 3.1.7 | Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit (Asterisk-Kriterium) | | | X | | |

| | | | |
|-----------|--|---|---|
| 3.2 | Struktur | | |
| 3.2.1* | Struktureller Aufbau und Modularisierung (Asterisk-Kriterium) | | X |
| 3.2.2* | Studien- und Prüfungsordnung (Asterisk-Kriterium) | | X |
| 3.2.3* | Studierbarkeit (Asterisk-Kriterium) | | X |
| 3.2.4 | Chancengleichheit | | X |
| 3.3 | Didaktik | | |
| 3.3.1* | Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes (Asterisk-Kriterium) | | X |
| 3.3.2 | Begleitende Studienmaterialien | | X |
| 3.3.3 | Gastreferenten | | X |
| 3.3.4 | Tutoren im Lehrbetrieb | | X |
| 3.4 | Internationalität | | |
| 3.4.1* | Internationale Inhalte und interkulturelle Aspekte (Asterisk-Kriterium) | X | |
| 3.4.2 | Internationalität der Studierenden | X | |
| 3.4.3 | Internationalität der Lehrenden | | X |
| 3.4.4 | Fremdsprachenanteil | X | |
| 3.5* | Überfachliche Qualifikationen und Kompetenzen (Asterisk-Kriterium) | X | |
| 3.6* | Berufsqualifizierende Kompetenzen (Asterisk-Kriterium) | | X |
| 4. | Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen | | |
| 4.1 | Lehrpersonal | | |
| 4.1.1* | Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen (Asterisk-Kriterium) | | X |
| 4.1.2* | Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium) | | X |
| 4.1.3* | Pädagogische und didaktische Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium) | | X |
| 4.1.4 | Praxiskenntnisse des Lehrpersonals | | X |
| 4.1.5* | Interne Kooperation (Asterisk-Kriterium) | | X |
| 4.1.6* | Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal (Asterisk-Kriterium) | X | |
| 4.1.7 | Fernstudien-spezifisches Betreuungskonzept (nur relevant und * für Fern-/E-Learning-Studiengänge) | | X |
| 4.2 | Studiengangsmanagement | | |
| 4.2.1* | Studiengangsleitung | X | |
| 4.2.2 | Ablauforganisation und Verwaltungunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal | X | |

| | | | |
|-----------|--|---|---|
| 4.3 | Kooperationen und Partnerschaften | | |
| 4.3.1 | Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (Asterisk-Kriterium für Kooperationsstudiengänge) | | X |
| 4.3.2 | Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen (Asterisk-Kriterium für ausbildungs- und berufsintegrierende Studiengänge, Franchise-Studiengänge) | | X |
| 4.4 | Sachausstattung | | |
| 4.4.1* | Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichts- und Gruppenarbeitsräume | | X |
| 4.4.2* | Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur | | X |
| 4.5 | Zusätzliche Dienstleistungen | | |
| 4.5.1 | Karriereberatung und Placement Service | X | |
| 4.5.2 | Alumni-Aktivitäten | | X |
| 4.6* | Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges (Asterisk-Kriterium) | | X |
| 5. | Qualitätssicherung | | |
| 5.1* | Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse | | X |
| 5.2 | Instrumente der Qualitätssicherung | | |
| 5.2.1 | Evaluation durch Studierende | | X |
| 5.2.2 | Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal | | X |
| 5.2.3 | Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und ggf. weitere Dritte | | X |
| 5.4 | Dokumentation | | |
| 5.4.1* | Beschreibung des Studienganges (Asterisk-Kriterium) | X | |
| 5.4.2 | Informationen über Aktivitäten im Studienjahr | X | |

Beschluss der FIBAA- Akkreditierungskommission für Programme



113. Sitzung am 22. November 2019

Projektnummer: 19/058
Hochschule: SRH Hochschule Berlin
Studiengang: International Management (M.A.)
Art der Akkreditierung: Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um das didaktische CORE-Prinzip

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme hat wie folgt beschlossen:

Die bestehende Akkreditierung des Studienganges wird gemäß § 7 Abs. 2 i.V.m. § 10 Abs. 1 der besonderen Verfahrensbedingungen für die Vergabe des FIBAA-Qualitätssiegels für Programme vom 04.06.2014 um das didaktische CORE-Prinzip erweitert.

Akkreditierungszeitraum: 19. Juni 2015 bis Ende Sommersemester 2022

Das FIBAA-Premium-Siegel wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:
SRH Hochschule Berlin

Master-Studiengang:
International Management

Abschlussgrad:
Master of Arts

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges:

In dem englischsprachigen Master-Studiengang werden Kompetenzen in den Bereichen Unternehmensführung und Globales Management, Vertrags-, Risiko-, Innovations- und Projektmanagement vermittelt, um die Studierenden für verschiedene Positionen in nationalen und internationalen Unternehmen und Organisationen zu qualifizieren. In diesem Zusammenhang sollen die Studierenden zu analytischem und vernetztem Denken befähigt werden, um sich schnell systematisch und methodisch in neue, noch unbekannte Sachverhalte einarbeiten zu können. Ferner sollen sie im Hinblick auf ihre Persönlichkeitsbildung Eigenständigkeit, Kreativität, interdisziplinäre Flexibilität, Kommunikations- und Problemlösungskompetenzen sowie interkulturelle Sensibilität entwickeln.

Zuordnung des Studienganges:

konsekutiv

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

4 Semester, 120 ECTS-Punkte

Studienform:

Vollzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

2 Kohorten mit maximal 30 Studierenden

Start zum:

Wintersemester

Erstmaliger Start des Studienganges:

Wintersemester 2006/07

Akkreditierungsart:

Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um das didaktische CORE-Prinzip

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens²

Der Studiengang International Management (M.A.) der SRH Hochschule Berlin wurde am 19. Juni 2015 für den Zeitraum vom 19. Juni 2015 bis Ende des Sommersemesters 2022 von der FIBAA akkreditiert. Vertragsschluss war am 6. November 2014.

Am 10. September 2019 wurde zwischen der FIBAA und der SRH Hochschule Berlin ein Vertrag über die Erweiterung der Akkreditierung des Studienganges um das didaktische CORE-Prinzip geschlossen. Am 02. September 2019 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Oliver M. Rentzsch

Fachhochschule Lübeck

Professor für Internationales Marketing und Management

Prof. Dr. Reinhard Bachmann

University of London

Professor für Internationales Management

FIBAA-Projektmanager:

Elisabeth Rosenthal

Die Ergänzungsakkreditierung fand in Form eines Schriftverfahrens statt.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 30. Oktober 2019 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 07. November 2019; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

² Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung

Das neue didaktische CORE-Prinzip des Studienganges International Management (M.A.) entspricht den einschlägigen Qualitätsanforderungen. Die bestehende Akkreditierung kann daher von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) erweitert werden.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

6. Zielsetzung

6.1 Zielsetzung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)

Die Hochschule gibt an, dass sich durch das neue didaktische Konzept nichts an der allgemeinen Zielsetzung des Studienganges geändert hat. Es findet weiterhin eine Kombination von Risikomanagement, Globalen Management, Projektmanagement, Vertragsmanagement und Innovationsmanagement verbundenen mit einer praxisorientierten Sichtweise statt.

Weitere Informationen sind dem Hauptgutachten zu entnehmen.

Bewertung:

Die Zielsetzung des Studienganges hat sich durch das neue didaktische CORE-Prinzip nicht geändert.

Im Übrigen wird auf die Bewertung im Hauptgutachten verwiesen.

6.2 Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption (Asterisk-Kriterium)

Die internationale Ausrichtung ist nach Angaben der Hochschule erhalten geblieben bzw. weiter ausgebaut worden: Neue internationale Inhalte sind insbesondere durch neue Case Studies und Business Simulationen erweitert worden.

Weitere Informationen sind dem Hauptgutachten zu entnehmen.

Bewertung:

Die internationale Ausrichtung des Studienganges hat sich durch das neue didaktische CORE-Prinzip nicht geändert.

Im Übrigen wird auf die Bewertung im Hauptgutachten verwiesen.

6.3 Positionierung des Studienganges

Da sich die Grundkonzeption und die praktische Ausrichtung nicht geändert haben, ergeben sich nach Angaben der Hochschule keine Änderungen des Studienganges hinsichtlich der Positionierung im Bildungsmarkt, im Arbeitsmarkt oder im strategischen Konzept der Hochschule. Gravierende, das Konzept in Frage stellende Veränderungen haben sich auf den entsprechenden Märkten nicht ergeben. Dennoch ermöglicht die praxisorientierte Gestaltung des Studienganges in Form von Case Studies, Praktika, Business Simulation und Company Projects nach Angaben der Hochschule neue Entwicklungen in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik aufzunehmen und bei Bedarf mittelfristig Anpassungen vorzunehmen.

Weitere Informationen sind dem Hauptgutachten zu entnehmen.

Bewertung:

Die Positionierung des Studienganges hat sich durch das neue didaktische CORE-Prinzip nicht geändert. Der Studiengang ist weiterhin nachvollziehbar im Bildungs- bzw. Arbeitsmarkt positioniert.

Im Übrigen wird auf die Bewertung im Hauptgutachten verwiesen.

3. Inhalte, Struktur und Didaktik des Studienganges

3.3 Didaktik

Bei der hochschulweiten Umsetzung des CORE-Prinzips verbinden nach Angaben der Hochschule sieben CORE-Standards die strategischen Handlungsfelder Lehre und Forschung. Auch dieser Studiengang ist nach diesen CORE-Standards aufgebaut, deren Umsetzung im Folgenden durch die Hochschule beschrieben wird:

(1) Durchgängige Kompetenzorientierung im Curriculum und in allen Modulen

Die durchgängige Kompetenzorientierung im Curriculum und in allen Modulen zeigt sich in der spezifischen Festlegung der jeweiligen Kompetenzen, die die Studierenden in den Modulen erwerben sollen. Diese sind jeweils in Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz unterteilt und sollen auf der Metaebene die Handlungskompetenz der Studierenden erzeugen. Die zu erwerbenden Kompetenzen werden im Studiengang für jedes Modul spezifisch ausgewiesen (Modulhandbuch). Dies ermöglicht zudem, dass verschiedene Module verschiedene Kompetenzarten unterschiedlich ansprechen können. So legen Module wie „Legal Environment of International Business and Foreign Trade“ oder „International Contractual Management“ ihren Schwerpunkt auf den Erwerb von Fachkompetenz in diesen Themenbereichen. Andere Module wiederum legen ihren Schwerpunkt auf andere Kompetenzarten, wie beispielsweise die Module „Risk Management in Value Creation“ (Fach- und Methodenkompetenz) oder „Strategic Network Management“ (Sozialkompetenz).

(2) Gewährleistung eines Constructive Alignments

Mit Constructive Alignment wird die konsequente Ausrichtung eines jeden Moduls am Learning Outcome bezeichnet – also der Kompetenzen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, deren Erlangung das Ziel des Moduls ist. Eine solche Ausrichtung bezieht sich auf den Gleichklang von Learning Outcome, von Prüfungsmethode und von Lehr- und Lernmethode.

Die Ausrichtung nach Constructive Alignment zeigt sich im Studiengang nicht nur an der kontinuierlichen Kompetenzorientierung, sondern auch an der Vielzahl der gewählten Lehr- und Lernmethoden sowie Prüfungsformen. Diese werden aneinander ausgerichtet, um deren Passung zu gewährleisten. Daher wurden im Studiengang zunächst die Kompetenzen und Lerninhalte definiert. Erst in den nachfolgenden Schritten wurden die dafür angemessene Prüfungsform sowie Lehr- und Lernmethode festgelegt. Beispielsweise sollen die Studierenden im Modul „Managerial Skills I: Case Studies“ schwerpunktmäßig ihre Fach- und Methodenkompetenz entwickeln. Daher wurde hier im nachfolgenden Schritt die Fallarbeit bzw. Hausarbeit als Prüfungsform gewählt, bei der die Studierenden eine eigene Case Study bearbeiten und ihre Ergebnisse berichten lernen. Um die Passung für jedes Modul nachzuvollziehen, befindet sich im Modulhandbuch zu jedem Modul ein Abschnitt zum Constructive Alignment.

(3) Kompetenzorientierte Prüfungsformen

Im Studiengang werden kompetenzorientierte Prüfungsformen eingesetzt. Die angewendete Prüfungsform ist abhängig von den zu entwickelnden Kompetenzen für die Studie-

renden. Im Modul „Technological Foresight and Innovation Strategies“ sollen die Studierenden beispielsweise Fach-, Methoden- und Selbstkompetenzen entlang der Auseinandersetzung mit technologischen Trends und Innovationsstrategien entwickeln. Als geeignete Prüfungsformen wurden in diesem Modul die Hausarbeit gewählt, um möglichst alle Kompetenzarten prüfen zu können.

(4) Aktivierende Lehr- und Lernmethoden mit dem Fokus auf optimalen Lernbedingungen
Die Studierenden werden als aktiv Lernende verstanden, wodurch aktivierende Lehr- und Lernmethoden im Fokus von CORE stehen. Als aktivierende Lehr- und Lernmethoden werden im Studiengang all jene Methoden verstanden, die es dem Lernenden ermöglichen, Themen vertieft zu verstehen und sich dafür begeistern zu können. Dies wird vermehrt über die Arbeit an eigenen kleinen Projekten erreicht, selbstständig oder im Team, welches zugleich den Erwerb auf verschiedenen Kompetenzebenen (Fach-, Selbst-, Sozial- und Selbstkompetenz) unterstützt. Durch die aktive Teilnahme der Studierenden in den Modulen, sei es durch Projektarbeit, Rollenspiele, Übungen oder Fallarbeiten, wird insbesondere die Ausbildung der übergeordneten Handlungskompetenz (Metakompetenz) unterstützt, die sich aus den anderen Kompetenzarten begründet. In allen Modulen werden standardmäßig mehrere Lehr- und Lernmethoden eingesetzt, die sich gegenseitig ergänzen und auch verschiedene Studierendentypen ganzheitlich ansprechen. So wird beispielsweise im Modul „Operations & Project Management“ nicht nur eine einzelne Methode verwendet, sondern die Studierenden werden durch Gruppenarbeit, Projektentwicklung und Vorlesungseinheiten angesprochen und zum aktiven Lernen angeregt.

(5) Schulung des Lehrpersonals in Rollenverständnis und Methoden und gelebter Code of Conduct / Rollenbeschreibungen
Siehe Ausführungen unter Kapitel 4.1.

(6) Sequenzielles Lernen in themenzentrierten Modulen
Sequenzielles Lernen wird durch die Arbeit in themenzentrierten Modulen gewährleistet. Die Studierenden im Studiengang haben die Möglichkeit sich in Blockmodulen vertieft mit nur einer Thematik zu beschäftigen und diese auch aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten. So wird beispielsweise das Modul „Marketing Management“ innerhalb von fünf Wochen als Blockmodul gelehrt und erlaubt die interaktive Arbeit an eigenen Projekten und die Integration von verschiedenen Experten als Lehrbeauftragte zu diesem Thema. Zusätzlich zu der Blockstruktur werden weiterhin Module wie „Managerial Skills I: Case Studies“ in wöchentlich stattfindenden Kursen gelehrt, die über das gesamte Semester hinweg stattfinden. Dies erlaubt nicht nur den kontinuierlichen Aufbau dieser spezifischen Kompetenzen in diesen Modulen, sondern auch die Einbindung in die Blockmodule, die parallel dazu stattfinden. Beispielsweise erhalten die Studierenden dadurch die Möglichkeit in den parallel laufenden Blockmodulen wie „Negotiation and Conflict Management“ oder „Risk Management in Value Creation“ Inhalte der Fallarbeiten des Moduls „Managerial Skills I: Case Studies“ direkt einzubringen und anzuwenden. Für die Anschlussfähigkeit besteht ein Semester aus 18 Wochen. Darin sind jeweils drei Blöcke à 5 Wochen enthalten, jeweils zwei Module für die Dauer des gesamten Semesters sowie jeweils ein vertiefendes CORE+ Modul in der Länge von drei Wochen, das im Wesentlichen im Selbststudium erarbeitet wird.

(7) Erfolgskontrolle / TQM / Evaluation / Professioneller Changeprozess
In Bezug auf die Erfolgskontrolle und das Qualitätsmanagement werden sämtliche Module des Studienganges von den Studierenden evaluiert. Diese Ergebnisse fließen stark in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess ein. Es ist ebenfalls geplant, CORE+ in regelmäßigen Abständen von den Dozierenden und Studierenden evaluieren zu lassen. Zusätzlich wird der Studiengang während der Umstellung auf CORE+ durch ein Change-Management Team professionell begleitet.

Hinsichtlich der Punkte begleitende Studienmaterialien, Gastreferenten, Tutorien im Lehrbetrieb haben sich nach Angaben der Hochschule keine Änderungen ergeben.

Weitere Informationen sind dem Hauptgutachten zu entnehmen.

Bewertung:

Das Gutachterteam ist der Ansicht, dass die Hochschule das neue didaktische Modell nachvollziehbar beschrieben hat. Durch das Modell wird eine deutliche Verbesserung in der Kompetenzentwicklung der Studierenden erreicht, was sich sehr positiv auf die Qualität des Studiums auswirkt.

Im Übrigen wird auf die Bewertung im Hauptgutachten verwiesen.

4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal

Hinsichtlich der Struktur und der Anzahl des Lehrpersonals hat sich nach Angaben der Hochschule keine Änderung durch die Erweiterung ergeben.

Zum CORE Standard gehört auch die Schulung des Lehrpersonals in Rollenverständnis und Methoden. Für die gelungene Umsetzung im Studiengang soll das Lehrpersonal nicht nur in den CORE Standards geschult werden, sondern insbesondere auch darin mit welchen aktivierenden Lehr- und Lernmethoden die Studierenden als aktiv Lernende in den Fokus gerückt werden können. Gleichzeitig ändert sich nach Angaben der Hochschule das Rollenverständnis der Lehrenden vom allwissenden Experten zum Lernbegleiter der Studierenden. Dies soll durch interne oder externe Didaktik-Trainings und Hospitationen vermittelt und unterstützt werden. Zudem soll eine kontinuierliche Weiterbildung des Lehrpersonals gewährleistet werden, indem es stets die Möglichkeit erhält sich durch Didaktiktrainings, -schulungen oder -beratungen weiterzuentwickeln.

Bewertung:

Hinsichtlich des Lehrpersonals haben sich durch die Erweiterung keine Änderungen ergeben. Die Struktur und die Anzahl des Lehrpersonals korrespondierenden weiterhin mit den Anforderungen des Studienganges. Positiv möchte das Gutachterteam hervorheben, dass die Lehrenden für den Rollenwechsel (Fachexperten zu Lernbegleiter) von Seiten der Hochschule explizit geschult werden

Im Übrigen wird auf die Bewertung im Hauptgutachten verwiesen.